



**Planungshilfe zum LeRUKa für
die Pfarreien im Kanton Schwyz**



Planungshilfe zum LeRUKa für die Pfarreien im Kanton Schwyz

Impressum:

Grundlagen: LeRUKa Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz

Herausgeber: Katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS

Mitarbeit: Katechetische Kommission; Baechler Monika, Bürgi Vreni, Henseler Gertrud, Oertig Ruth, Zeier Olivia, Ziltener Vreni, Zintel Christopher

Sekretariat: Katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Einleitung	5
Vorwort Generalvikar	7
Einführung in die Planungshilfe	8
Kompetenzen und Inhalte	
Zyklus 1	10
Zyklus 2	16
Zyklus 3	23
Stoffverteilungspläne Zyklus 1	29
Stoffverteilungspläne Zyklus 2	34
Stoffverteilungspläne Zyklus 3	42
Klassenjournal	50

Früher war alles besser!

Diesen Satz hört man im schulischen Kontext ziemlich oft und erwischt sich vielleicht selbst bei einem zustimmenden nicken. Ich behaupte jetzt einmal frech; früher war es nicht besser, früher war es ANDERS.

Manches bleibt dennoch gleich: Als Lehrperson befindet man sich, heute wie damals, in einer spannenden Aufgabe: Man darf Kinder und Jugendliche in ihrem Lernprozess unterstützen und sich mit ihnen auf den Weg machen.

Auch als Lehrperson im religiösen Bereich wird man zusehends mehr gefordert, da wir kaum mehr Klassen mit einer solch ausgeprägten religiösen Sozialisierung antreffen, wie wir es vielleicht von „früher“ noch kennen oder erwarten.

Unsere Welt wird immer schneller und auch unsere Schüler passen sich diesem Rhythmus rasend an. Alles was „langsam“ ist und Zeit zum Wachsen benötigt wird als langweilig betrachtet und gerät ins Hintertreffen. Langweile im Religionsunterricht wäre aber das berühmte „No-Go“!

Doch gerade an dieser Grenze zwischen der lauten Sprache der Welt und der leisen Stimme des Glaubens erlebt Religionsunterricht seine Herausforderung und Chance: Der Glaube darf von uns in die Sprache der heutigen Zeit übersetzt werden, damit seine Botschaft auch den „modernen“ Menschen anspricht und es ihm ermöglicht eine Beziehung mit Gott und sich selbst aufzubauen.

Der neue Lehrplan (LeRUKa) möchte in seinen Zyklen, sechs verschiedene, zum Teil ineinandergreifende Kompetenzen vermitteln, mit denen versucht wird, eben genau diesen Grenzgang, zwischen schnelllebigen Zeitgeist und zeitloser Begeisterung, zu beschreiten.

Sie als Lehrperson dürfen die Schüler und Schülerinnen hierbei begleiten und darin unterstützen ihre Kompetenzen in jedem Zyklus kontinuierlich weiter auf- und auszubauen.

Damit die kreative Aufgabe gut gelingen kann, möchte die katechetische Kommission Ihnen heute eine Lesehilfe an die Hand geben, welche Bezug zum LeRUKa nimmt und angepasst ist an die Kantonalen Verhältnisse.

Unser Vorschlag ist nach einem einfachen System aufgebaut.

Lassen Sie mich kurz erzählen:

Fast jeder kennt sie noch aus der eigenen Kindheit und auch so mancher Erwachsener entdeckt erneut das Kind in sich und bekommt strahlende Augen, wenn er sie sieht.

Die Rede ist von den kleinen bunten Plastiksteinen einer Weltbekannten Firma. Sie regen nicht nur die Fantasie an, sondern fördern auch die Kreativität und wecken diverse andere kognitive Prozesse. Kurz gesagt, es macht einfach Freude seine Zeit damit zu verbringen.

Auf dieser Basis haben wir Ihnen, liebe Anwender, einen „Baukasten“ zusammengestellt der nur darauf wartet mit all Ihrem Know-How umgesetzt zu werden.

Damit aus den zahlreichen zu lehrenden Elementen ein gutes Ergebnis entstehen kann, bekommen Sie von uns einige vorgegebene und verbindliche Elemente in Form von Kompetenzerwartungen. Es stehen ihnen ebenfalls diverse Themen- und Inhaltsbausteine als Empfehlung zur Verfügung, die konstruktiv an die jeweilige Lehrsituation angepasst werden dürfen und zu guter Letzt will ein Ideenpool Sie mit Anregungen versorgen, um Ihren Unterricht spannend umzusetzen.

Ab Sommer 2018 finden Sie dazu auch Lernaufgaben auf der Homepage von reli.ch.

Selbstverständlich kann dieser „Bauplan“ in den einzelnen Katechese Teams angepasst werden um lokale Gegebenheiten zu berücksichtigen. Gleichzeitig dürfen Ökumene und schulische Gepflogenheiten vor Ort berücksichtigt werden.

Es ist also genauso wie mit den bunten Bausteinen, Sie bekommen eine Grundlage und dürfen sich selbst an die Umsetzung wagen. Wir wünschen Ihnen jetzt viel Erfolg und Freude im Unterricht.

In diesem Sinne: **L**ehren: **E**infach, **G**ut, **O**rganisiert

Christopher Zintel

Mitglied Katechetische Kommission Kanton SZ

Geleitwort zum Lehrplan 2019 des römisch-katholischen Religionsunterrichts für den Kanton Schwyz

Es ist verdienstvoll, den Lehrplan für den Religionsunterricht in dieser grossen Auffächerung an möglichen Themen aufgearbeitet und nun präsentiert zu haben. Der Lehrplan orientiert sich, entsprechend der Massgabe des „Lehrplans 21“, grundlegend an den Kompetenzen, die unseren Schülerinnen und Schülern Schritt um Schritt vermittelt werden sollen.

Man kann sagen, es wird hier eine gründliche religiöse Pädagogik geboten, die für unseren Religionsunterricht künftig wegleitend sein soll. Das darf einerseits die kirchlichen Verantwortlichen freuen, und nicht weniger die Katecheten und Katechetinnen, aber auch Eltern und Lernende. Ich denke, die Begeisterung für den Religionsunterricht wird wachsen, je länger diese Fundgrube „ausgebeutet“ wird.

Selbstverständlich bedeutet das für die Unterrichtenden viel an Vorbereitung und zudem an kreativer Zusammenstellung der „Bausteine“.

Doch, und davon bin ich überzeugt, gerade dieser Umgang mit so vielen Möglichkeiten wird auch den Unterrichtenden Befriedigung und Erfüllung schenken. Und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass als Resultat daraus die Schülerinnen und Schüler umso mehr Freude und Lernbereitschaft entwickeln werden.

Der Lehrplan für den RU, der auf dem Lehrplan 21 basiert, wurde auch durch die DOK (Deutschscheizerische Ordinarienkonferenz), d.h. durch die Deutschscheizer Bischöfe und Generalvikare, gutgeheissen, und gilt darum selbstverständlich auch für den Kanton Schwyz.

Dass die Katechetische Kommission Kanton Schwyz daran weitergearbeitet hat, sodass nun eine ausführliche Planungshilfe vorliegt, möchte ich ganz ausdrücklich verdanken! Es ist sinnvoll und legitim, dass im Kanton Schwyz auch eigene Kriterien und Gesichtspunkte geltend gemacht werden. Ich wünsche dem Lehrplan, dass er, in dieser zeitgemässen und sorgfältig erarbeiteten Form, dem zeitlosen Auftrag, den Glauben an die heranwachsende Generation weiterzugeben, neuen Schwung zu geben vermag. In diesem Sinn möge der Heilige Geist alle geleiten und bewegen, die sich mit Leib, Geist und Seele der schönen Aufgabe der Katechese verschreiben.

Ingenbohl, Fest Epiphanie 2019

Dr. Martin Kopp, Generalvikar für die Urschweiz

Einführung in die nachfolgende Planungshilfe

Grundlage für diese Planungshilfe ist der Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese (LeRUKa) mit dem Kernstück der Kompetenztabelle. Der LeRUKa wurde im Auftrag der Diözesanen Bischofskonferenz (DOK) vom Netzwerk Katechese erarbeitet und herausgegeben. Er bildet den Rahmen, in dem sich der konfessionelle Religionsunterricht und die Katechese kreativ entfalten können.

Weil der LeRUKa des Netzwerkes Katechese die beiden Gefässe Bildungsanspruch (blau) und Sozialisationsanspruch (grün) präziser profiliert, sind diese farblich entsprechend gekennzeichnet. Wir haben dies genauso übernommen, auch wenn im Kanton Schwyz mehrheitlich beide Aspekte an und in der Schule unterrichtet werden.

Mit der vorliegenden Planungshilfe haben Mitglieder der Katechetischen Kommission des Kantons Schwyz (KaKo), eine mögliche kantonale Stoffverteilung für die einzelnen Klassen zusammengestellt.

Gegenüber dem Lehrplan von 2003, ist die grösste wesentliche Änderung die Umstellung auf das kompetenzorientierte unterrichten. Da eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung immer vom künftigen Handlungsaspekt herdenkt und plant ergibt eine Auflistung der Inhalte und Themen keinen Sinn mehr.

Kompetenzorientiert zu unterrichten bedeutet, dass die Lernprozesse der Kinder im Mittelpunkt stehen. Sie erwerben nicht nur Wissen, sondern sollen lernen, wie sie in konkreten Situationen ihr Wissen neu bearbeiten und entwickeln können. Damit wird eine grössere Nachhaltigkeit gefördert.

Möglichst knapp und übersichtlich haben wir, pro Zyklus und Klasse, eine mögliche Jahresplanung zusammengestellt. Alle biblischen Themen sind rot gekennzeichnet.

Eine besondere Chance ergibt sich aus der Möglichkeit der Kooperation mit den Lehrpersonen der Schule, die in den Fächern Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) konfessionell unabhängigen Religionsunterricht erteilen. Die konfessionellen Lehrpersonen sollen als Partner und als kompetente Ansprechpersonen hervortreten und einen sinnvollen Kontakt mit der Schule pflegen.

Auf der Homepage: <https://sz.kath.ch/kas/leruka.htm> sind die neuen Planungshilfen aufgeschaltet und zum Download bereit. Mit diesem Instrument soll ab Schuljahr 2019/2020 in allen Klassen im Kanton Schwyz Religionsunterricht geplant werden. Dass dazu noch interne Abmachungen zu treffen sind, liegt auf der Hand. Abmachungen in den einzelnen Katecheseteams, den Pfarreien und mit der Schule vor Ort, sind nötig um Ortsvorgaben, Brauchtum und Tradition sinnvoll einplanen zu können.



Die Inhalte und Themen finden sich unter der jeweiligen Kompetenz (zB. 2C, usw.). Aus dieser Übersicht (A4 hoch) können weiterer Themen ausgewählt werden, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht oder ein anderes Thema gewünscht wird



Möglichst knapp und übersichtlich ist pro Zyklus und Klasse eine mögliche Jahresplanung zusammengestellt. Alle Biblischen Themen sind rot gekennzeichnet.

Konkrete Materialien, Fachbeiträge und Aufgabensets zu den einzelnen Kompetenzen werden auf <https://www.reli.ch> laufend aufgeschaltet.

Die Entwicklung dieser Planungshilfen war arbeitsintensiv und herausfordernd für uns alle. Wir freuen uns, wenn sie genutzt werden. Wir sind uns bewusst, dass die Neuerungen jetzt den Praxistest bestehen müssen. Dazu wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg.

Wir beabsichtigen nach der jetzt eingeleiteten Phase der Erprobung, eine Evaluation.

Wir bitten um kritisch konstruktive Rückmeldungen und freuen uns über alles was geglückt ist.

Als Stellenleiterin habe ich diesen Prozess der Entstehung aktiv begleiten dürfen und danke allen für ihr engagiertes Mitdenken und Mitarbeiten.

Einsiedeln, im Oktober 2018

Monika Baechler
Stellenleiterin KAS,

Identität entwickeln 1A

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen.

Lebensweltbezug

Spätestens mit Beginn des Kindergartens verlassen Kinder das vertraute familiäre Umfeld und sehen sich mit Neuem konfrontiert: eine neue Gruppe, Lehrpersonen, neue Räumlichkeiten, Regeln, Schulweg etc. Sie stehen nicht (mehr) allein im Zentrum der Aufmerksamkeit und müssen lernen, sich einer Gemeinschaft anzupassen, ohne sich dabei selbst zu verlieren. Hierfür müssen sie in der Lage sein, Neuem offen und neugierig zu begegnen und sich zugleich abgrenzen zu können. Der produktive Umgang mit den eigenen Gefühlen und ein Bewusstsein für die eigenen Stärken und Schwächen führt zu Selbstvertrauen und dem Gefühl der Handlungswirksamkeit.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Eigene Gefühle ▶ wahrnehmen, ▶ verstehen und ▶ angemessen ausdrücken:
[Angst](#) | [Dankbarkeit](#) | [Freude](#) | [Liebe](#) | [Mut](#) | [Schmerz](#) | [Traurigkeit](#) | [Vertrauen](#) | [Wut](#) |
- Eigene Bedürfnisse ▶ wahrnehmen, ▶ verstehen und ▶ ausdrücken:
[Anerkennung](#) | [Freundschaft](#) | [Geborgenheit](#) | [Gemeinschaft](#) | [Nähe und Distanz](#) | [Sicherheit](#) | [Versöhnung](#) | ...
- Die biblische Sicht der Einmaligkeit aller Menschen vor Gott ▶ verstehen, ▶ sie einordnen und ▶ für sich förderlich werden lassen:
[Kind Gottes sein](#) | [Schöpfungstexte \(Gen 1,1–2,4a; Gen 2,4b–3,24; Psalm 104; Spr 8,22–31\)](#) | ...
- Sich selbst als Geschöpf mit Begabungen und Schwächen ▶ wahrnehmen, ▶ beschreiben und ▶ annehmen:
[Engel](#) | [Geboren werden und Sterben](#) | [Hilfe anbieten](#) | [Hilfe annehmen](#) | [Jona](#) | [Josefserzählung](#) | [Lob- und Klagepsalmen](#) | [Psalm 18](#) | [Psalm 139](#) | [Rut](#) | [Stärken](#) | [Talente](#)

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Biblische Geschichten: Schöpfungsgeschichte [Gen1,ff](#), Kind Gottes sein,

Zweite Klasse:

Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird.

Biblische Geschichten: Barmherziger Vater [Lk15,11,ff](#), Josefsgeschichte [Gen37ff](#), Zachäus [Lk19,ff](#), Ostern, Weihnachten, eigene Gefühle, Versöhnung; [Psalm139](#); [Jesaja43,1ff](#)

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird.

Biblische Geschichten: Berufung der Jünger [Mk2,13ff/Mk3,13ff](#), Jona [Jona1ff](#), Rut [Rut1ff](#), Zachäus [Lk19,ff](#), Engel (Maria und Elisabeth [Lk1,39ff](#)), Kirchenjahr (Hauptfeste), Gebete, Beten

Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben 1B

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.

Lebensweltbezug

Während manche Kinder mit Beginn des Religionsunterrichts oder der Katechese zum ersten Mal Religion bewusst erleben und mit der Bibel in Kontakt kommen, gehören Religion und christliche Glaubenspraxis für andere Kinder zum Alltag. Beide erleben Religion neu im Kontext einer heterogenen Gruppe und unter der Leitung einer Fachperson, die nicht zur eigenen Familie gehört. Die Kinder sehen sich mit religiösen Einstellungen und Ausdrucksformen der Anderen konfrontiert, die oft nicht den eigenen entsprechen. Dadurch lernen sie, mit der Religion der Anderen umzugehen und erproben Ausdrucksformen für eigene Überzeugungen und Glaubensweisen. Bereits früh begegnet den Kindern Religion in den Medien und in öffentlichen Diskussionen. In fast allen Schulklassen sind Kinder unterschiedlicher Religionen und unterschiedlicher Konfessionen zusammen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Biblische Aufbruchs-, Verheissungs-, Segens- und Befreiungsgeschichten ▶ kennen, ▶ die befreiende und schützende Dimension Gottes verstehen und ▶ Vertrauen entwickeln: [Abraham, Sara und Hagar](#) | [David](#) | [Deborah](#) | [Gleichnisse und Wundererzählungen in den Evangelien](#) | [Hanna](#) | [Josefsgeschichte](#) | [Maria](#) | [Mose und Mirjam](#) | [Noah](#) | [Rut](#) | ...
- Christliche Gebetspraktiken ▶ kennen, ▶ vergleichen und ▶ gestalten: [Körperliche Ausdrucksweisen wie Handreichung, Knien, Stehen, Verbeugen etc.](#) | [Kreuzzeichen](#) | [Singen](#) | [Stille einüben](#) | [Symbole \(Feuer, Wasser, Kreuz\)](#) | ...
- Verschiedene biblische und nichtbiblische Gebete ▶ kennen, ▶ vergleichen und ▶ einsetzen: [Abendgebet](#) | [Ave Maria](#) | [Dankgebet](#) | [Stossgebet](#) | [Tischgebet](#) | [Vater Unser](#) | [Verschiedene Psalmen](#) | ...
- Kirche in ihrer Pluralität als Ort von unterschiedlichen Gebetspraktiken ▶ erfahren, ▶ die Entstehung der kirchlichen Feiertage kennen und ▶ diese im eigenen Lebenskontext ▶ erleben: [Advent](#) | [Allerheiligen](#) | [Erntedank](#) | [Fastenzeit](#) | [Karwoche](#) | [Kirchenjahr](#) | [Ostern](#) | [Pfingsten](#) | [Weihnachten](#) | ...

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Biblische Geschichten: Noah [Gen6,5ff](#), Das verlorene Schaf [Lk15,4-6](#), Jesus segnet die Kinder [Mk10,16](#),

Kirchenjahr: Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Karwoche, Ostern, Erntedank, Tisch-, Dankgebet, Kreuzzeichen, Symbolverstehen: Kreuz, Wasser

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird.

Gleichnisse z.B. vom „Verlorengehen“ z.B. Barmherziger Vater [Lk15,11ff](#), Heilungsgeschichten z.B. Gelähmten [Mk2,3ff](#),

Beten, Vater unser (siehe auch Kompetenz Glauben feiern)

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird.

Biblische Geschichten: Abraham und Sara [Gen12-23](#), David [1Sam16ff/1Sam18ff](#), Jesus und der Sturm [Mt8, 23ff](#), Noah [Gen6,5ff](#)

Kirchenjahr: Fastenzeit, Maria,

Beten: Loben, Bitten, Danken und Klagen, falls in der ersten Klasse kein RU stattfindet

Christliche Werte vertreten 1C

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen.

Lebensweltbezug

Spätestens mit Beginn der Schulpflicht werden Kinder Teil heterogener Gruppen, in denen man sich über das gemeinsame Miteinander verständigen muss. Hierfür ist die christliche Haltung der Würde jeder einzelnen Person eine hilfreiche Grundlage. Kinder sind gefordert ihre bereits entwickelten Wertvorstellungen als solche wahrzunehmen und zu artikulieren. Zudem lernen sie in der heterogenen Gruppe andere Wertvorstellungen kennen. Eine Vielzahl von gesellschaftlich akzeptierten Wertvorstellungen in der Schweiz ist nach wie vor christlich begründet. Die daraus resultierenden Regeln im Miteinander akzeptieren Kinder eher, wenn ihnen die dahinterliegende christliche Wertvorstellung verständlich wird.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Eigene und fremde Wertvorstellungen ▶ beschreiben, ▶ erklären und ▶ überprüfen:
[Freundschaft](#) | [Gewissensbildung](#) | [Umgang mit Andersartigkeit](#) | [Umgang mit Konflikten](#) | [Umgang mit Regeln](#) | [Versöhnung](#) | ...
- Denk-, Rede und Handlungsoptionen im Leben und Handeln der Person Jesus von Nazareth
▶ wahrnehmen, ▶ verstehen und ▶ in Bezug zu eigener Wertvorstellung setzen:
[Heilungsgeschichten](#) | [Passionsgeschichten](#) | [Wundergeschichten](#) | ...
- Christliche Wertvorstellungen über Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Partnerschaftlichkeit und Wahrheit in der biblischen und nachbiblischen Tradition
▶ wahrnehmen, ▶ begründen und ▶ entwickeln:
[Barmherziger Samariter](#) | [Christophorus](#) | [Goldene Regel](#) | [Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe](#) | [Heilige Elisabeth von Thüringen](#) | [Heiliger Nikolaus von Myra](#) | [Maria und Elisabeth](#) | [Mutter Teresa](#) | [Rut und Noemi](#) | [Tobit](#) | ...

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Biblische Geschichten: Bartimäus [Mk10,46ff](#), Goldene Regel [Mat7,12ff](#), Das verlorene Schaf [Lk15,4ff](#), Heilige: (Martin, St. Nikolaus, Barbara, Elisabeth von Thüringen), Maria

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird.
Barmherziger Samariter [Lk10,34](#), Bewusstes Sehen und Hören, Gewissensbildung, Liebesgebot [Joh 15,12](#), Heilungsgeschichten: [Mk10,46ff](#) wenn nicht in 1. Klasse / [Mk 7,31](#)

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird.
Kirchenraum und liturgische Gegenstände und Zeichen, Leben in Palästina, Maria und Elisabeth [Lk1,39ff](#), Passionsgeschichte Jesu, Rut und Noemi [Rut 1,16ff](#)

Kirchliche Gemeinschaft aufbauen 1D (Katechese)

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

Eigene und fremde Bedürfnisse in der kirchlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ausdrücken.

Lebensweltbezug

Im Kleinkindalter ist die Teilhabe an der christlichen Gemeinschaft für Kinder davon abhängig, inwiefern deren Familien aktiv am Leben der Gemeinschaft teilnehmen. Im Verlauf des Zyklus 1 entwachsen Kinder der starken Abhängigkeit von der Familie und partizipieren zunehmend eigenständig an Gemeinschaften. Die Teilhabe an der christlichen Gemeinschaft bringt Kinder in Kontakt mit Menschen, denen sie ansonsten selten begegnen. Interkulturelle und intergenerationelle Begegnungen bieten ihnen die Chance, bisher unbekannte Menschen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und zugleich eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen auszudrücken.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Erfahrungen in der Gemeinschaft ▶ wahrnehmen, ▶ benennen und ▶ sich darüber verständigen: [Angenommen sein](#) | [Ausgegrenzt werden](#) | [Dankbarkeit](#) | [Einsamkeit](#) | [Gemeinsam stark sein](#) | [Sich einbringen](#) |
- Verhaltensweisen einer Gemeinschaft ▶ erfahren, ▶ verstehen und ▶ übernehmen: [Normen](#) | [Regeln](#) | [Rituale](#) | [Werte](#) |
- Die Kirche als Ort der Gemeinschaft ▶ wahrnehmen, ▶ sich darin einfinden und ▶ integrieren: [Christliche Gemeinschaft als Leib Christi](#) | [Menschen der eigenen Pfarrei kennenlernen](#) |
- Die Kirche als architektonisches Gebäude ▶ erkunden, ▶ deuten und ▶ das eigene Befinden im Kirchenraum ausdrücken: [Biblische Bezüge](#) | [Gerüche im Kirchenraum](#) | [Kirche vor Ort](#) | [Klang im Kirchenraum](#) | [Kunst im Kirchenraum](#) | [Sich im Kirchenraum bewegen](#) |

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Biblische Geschichten, Kräfteschulung, Rituale,

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird. Freundschaft z.B. David und Jonathan [1Sam17ff](#), Feindschaft z.B. David und Saul [1Sam16ff](#), Goldene Regel, Rituale, Taufe Jesu [Mt3,13ff](#) / [Mk1,9](#), eigene Taufe

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird. Kirchenraum, Taufe Jesu [Mt3,13ff](#) / [Mk1,9](#) eigene Taufe Sakrament

Katholischen Glauben feiern 1E (Katechese)

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

Liturgische Feiern als Ausdruck des Glaubens erleben, sich darin orientieren und mitfeiern.

Lebensweltbezug

Während manche Kinder aufgrund ihrer familiären Prägung bereits mit unterschiedlichen liturgischen Feiern vertraut sind, benötigen andere eine stärkere Hinführung, um ihnen das Einfinden in liturgischen Feiern zu ermöglichen. Allen Kindern ist das gemeinsame Feiern von Festen und das Vollziehen unterschiedlicher Rituale bekannt. Liturgie als feierliche Begegnung nicht nur von Menschen untereinander, sondern auch mit Gott als Antwort auf dessen Ruf zu verstehen und zu erleben, eröffnet Kindern eine neue Form ihren Glauben zu leben. Für Kinder im Verlauf des Zyklus 1 steht ein Vertrautwerden mit liturgischen Feiern im gemeinsamen Hören des Wort Gottes, Beten, Singen und Stillehalten im Vordergrund, damit sie sich Schritt für Schritt einfinden und sicher fühlen in liturgischen Feiern.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch ▶ wahrnehmen, ▶ sich darüber austauschen und ▶ feiern: [Andacht](#) | [Kleinkinderfeier](#) | [Segensfeier](#) | [Weg-Gottesdienst](#) | [Wortgottesdienst](#) |
- Christliche Gebetshaltungen und -praktiken ▶ erfahren, ▶ diese benennen und ▶ anwenden: [Gefaltete Hände](#) | [Friedensgruss](#) | [Knien](#) | [Kreuzzeichen](#) | [Offene Hände](#) | [Stehen](#) |
- Singen als religiöse Ausdrucksform ▶ kennenlernen, ▶ einüben und ▶ praktizieren: [Liedgut der Pfarrei](#)
- Bestandteile liturgischer Feiern ▶ benennen, ▶ in Grundzügen verstehen und ▶ sich darüber austauschen: [Biblische Texte](#) | [Fürbitten](#) | [Gebet](#) | [Segen](#) |
- Christliche Symbole ▶ betrachten, ▶ erschliessen und ▶ einen Bezug zum eigenen Leben herstellen: [Asche](#) | [Bilder der Kirche](#) | [Brot](#) | [Farben](#) | [Kreuz](#) | [Licht](#) | [Wasser](#) | [Weihrauch](#) |
- Biblische und nichtbiblische Gebete als Kommunikationsform zwischen Gott und Mensch ▶ kennen, ▶ verstehen und ▶ einsetzen: [Stilles Gebet](#) | [Vater Unser](#) |

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Andachten und Feiern: z.B. „Schulgottesdienste“ Weg-Gottesdienste, Kindergottesdienste, Voreucharistische Feiern, Singen (Liedgut der Pfarrei)
Symbole: Stein, Herz,

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird.

Biblische Geschichten: Vater unser ([AT; Ex3,1-15; Ex16 und NT Lk11,2-4; Mt6,9-13; Bergpredigt Mt5-7](#)) [Lk15,11ff](#)

Andachten und Feiern: z.B. „Schulgottesdienste“ Weg-Gottesdienste, Kindergottesdienste, Taufgottesdienst, Singen

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird.

Vater unser ([AT; Ex3,1-15; Ex16 und NT Lk11,2-4; Mt6,9-13; Bergpredigt Mt5-7](#))

Symbol: Regenbogen, Brot, Kreuz, Sonne

Christliche Spiritualität leben 1F (Katechese)

Zyklus 1 / 5–8 Jahre

Kompetenz

In ausgewählten spirituellen Formen des Christentums Grunderfahrungen des Lebens wahrnehmen.

Lebensweltbezug

Kinder deuten laufend die Welt und das, was sie erleben. Dabei spielen Religion im Allgemeinen und Spiritualität im Besonderen eine Rolle bei der Frage, ob Kinder sich als Teil eines grossen Ganzen erleben oder sich auf sich zurückgeworfen fühlen. Eine gelebte Gottesbeziehung kann Kinder dabei unterstützen, ihre kleinen und grossen Fragen des Lebens zu deuten und sich begleitet und geborgen zu fühlen. Religion spielt im Leben der Kinder eine unterschiedliche Rolle, abhängig davon, wie Religion in den Familien gelebt wird. Die Begleitung der Kinder auf ihrem Glaubensweg hängt daher oftmals mit der Begleitung ihrer Familien zusammen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Grundfragen des Lebens ▶ wahrnehmen, ▶ religiös deuten und ▶ für das eigene Leben bewerten: [Fragen des Lebens thematisieren](#) | [Leben und Tod](#) | [Theologisieren mit Kindern](#) | [Zusammen staunen](#) | [Zusammen zweifeln](#) |
- Die Glaubenspraxis in der Familie ▶ wahrnehmen, ▶ zuordnen und ▶ sich darin einbringen: [Kirchliche Feste im Jahreskreis in der Familie begehen](#) | [Rituale und Gebete](#) |
- Unterschiedliche biblische und nichtbiblische Gebete ▶ kennen, ▶ vergleichen und ▶ in passenden Situationen beten: [Beten mit Gesten](#) | [Morgengebet](#) | [Nachtgebet](#) | [Tischgebet](#) | [Vater Unser](#) |
- Die Beziehung zu Jesus Christus ▶ wahrnehmen, ▶ sich darüber verständigen und ▶ der Beziehung Ausdruck verleihen: [Freies Beten zu Jesus Christus](#) |
- Religiöse Orte ▶ charakterisieren, ▶ erklären und ▶ einen persönlichen Bezug schaffen: [Kapelle](#) | [Kirche](#) | [Natur](#) |
- Spirituelle Wegbegleiter entdecken, ▶ deuten und ▶ für das eigene Leben förderlich werden lassen: [Heiliger Geist](#) | [Jesus Christus](#) | [\(Schutz-\)Engel](#) |

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen Inhalte **empfohlen**. Im Stoffverteilungsplan ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr gemacht. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus dem oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Erste Klasse:

Beten: Verschiedene Gebetsformen und -haltungen, freie Gebete, Kirche, Kapelle oder Bildstöckli, Exvoto besuchen

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung in der 2. Klasse gespendet wird.

Beten: Vater unser siehe auch Kompetenz katholischen Glauben feiern (AT; Ex3,1-15; Ex16 und NT Lk11,2-4; Mt6,9-13; Bergpredigt Mt5-7)

Kirchenjahr: Pfingsten, Hl. Geist als Mutmacher und Ratgeber [Apg2ff](#),

Zweite Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung erst später gespendet wird.

Beten: verschiedene Gebete, Schutzengel, Ave Maria, Abraham und Sara, Isaak und Rebekka

Identität entwickeln 2A

Zyklus 2 / 9–12 Jahre

Kompetenz

Sich an Vorbildern des Lebens und des Glaubens orientieren und diese für sich förderlich werden zu lassen.

Lebensweltbezug

Spätestens ab der Mittelstufe sind Kinder vermehrt gefordert, eigenständige Entscheidungen zu treffen, sei es in Bezug auf ihr Verhalten gegenüber sich selbst oder eingebunden in verschiedene soziale Gruppen. In dieser Phase spielen Vorbilder, an denen das eigene Handeln sich orientieren kann, eine wichtige Rolle. Diese Vorbilder können einerseits dem realen familiären oder freundschaftlichen Umfeld entstammen, aber auch nur medial bekannt sein oder fiktiv existieren. Die Reflexion des eigenen Handelns anhand der Orientierung an Vorbildern sollte reflexiv begleitet werden. Damit lernen Kinder, sich differenziert mit den Eigenschaften und Handlungen anderer Personen auseinanderzusetzen sowie die Wirkung auf die eigene Identität und die eigenen Empfindungen wahrzunehmen. Die Auseinandersetzung mit Heiligen bietet Kindern die Möglichkeit, Vorbilder im Glauben zu finden, die sie bei ihrer religiösen Entwicklung unterstützen sowie handlungsleitend wirken können. Dies hat besonders Gewicht in einer Zeit, in der Religion und der persönliche Glaube gesellschaftlich wenig thematisiert werden.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Ausgewählte Vorbilder ▶ charakterisieren, ▶ vergleichen und ▶ in Bezug zur heutigen Zeit setzen: [Heilige](#) | [Heldentum](#) | [Idole](#) | [Nachfolge](#) |
- Heilige der (Kirchen-)Geschichte ▶ beschreiben, ▶ in ihrer Wirkung erläutern und ▶ in ihrer Vorbildfunktion für heute beurteilen: [Benedikt](#) | [Biblische Figuren](#) | [Bruder Klaus und Dorothea](#) | [Christopherus](#) | [Edith Stein](#) | [Elisabeth von Thüringen](#) | [Franz von Assisi und Heilige Klara](#) | [Hildegard von Bingen](#) | [Kirchpatron](#) | [Luzia](#) | [Martin von Tours](#) | [Mutter Theresa](#) | [Nikolaus von Myra](#) | [Vinzenz Pallotti](#) |
- Aktuelle «Local Heroes» ▶ nennen, ▶ ihre Wirkungsgebiete darstellen und ▶ in ihrer Relevanz für das eigene Engagement beurteilen:

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung / Versöhnung

Biblische Geschichten: Begegnungsgeschichten, Mahlgeschichten, Verständnis für Gleichnisse: Senfkorn [Lk13,19ff](#), [Mt13,31](#), [Mk4,31](#), vom Wachsen der Saat [Mk4,26-29](#), [Mt13,3ff](#); Beziehungen leben und pflegen, Gemeinschaftserlebnisse, Taufe falls nicht in der 2. Klasse behandelt

Vierte Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung gespendet wird: Heilige/Vorbilder

Fünfte Klasse:

Biblisches Grundverständnis, Überblick, Metapher, Sprichwörter

Sechste Klasse:

Biblische Geschichten: [Mt25,14ff](#), [Propheten](#)

Meine Kräfte, Begabungen,

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird, zusätzlich Themen zum Hl. Geist, Gaben des Geistes [1Kor12,ff](#)

Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben 2B

Zyklus 2 / 9-12 Jahre

Kompetenz

Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.

Lebensweltbezug

Religion und religiöse Symbole prägen das Leben der Kinder als Bestandteil unserer Kultur. Religion begegnet den Kindern in verschiedenen Medien wie Fernsehen, Filmen, Video-Games und Printmedien, im Klassenzimmer, im Freundeskreis, in der Familie und vielen weiteren Bereichen. Zunehmend sind Kinder in dieser Altersphase in dieser Begegnung auf sich allein gestellt. Um entsprechende den eigenen Vorstellungen auf Religion und religiöse Symbole reagieren zu können, müssen sie die religiösen Hintergründe verstehen, religiöse Ausdrucksformen als solche erkennen und einordnen. Dabei gilt es, in Gegenwart und Tradition Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Ausdrucksweisen zu verstehen, Deutungsmuster zu entwickeln und eigene Ausdrucksformen zu finden. Auf die katholische Konfession bezogen heisst dies, dass die Kinder zentrale Symbole, kirchliche Feste, Gebete sowie zentrale biblische und ausserbiblische Glaubensvorstellungen und Texttraditionen verstehen, einordnen und thematisieren können. Dadurch wird eine eigene religiöse Ausdrucksfähigkeit gefördert.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Den Aufbau der Bibel ▶ beschreiben, ▶ biblische Textarten kennen und ▶ die Bibel in ihrer Bedeutung für die eigene Identität und in der Gesellschaft erörtern: [Altes Testament](#) | [Neues Testament](#) | [Paulus-Apostelgeschichte](#) | [Propheten](#) | [Psalmen](#) | [Welt und Umwelt der Bibel](#) |
- Die Deutungsoffenheit biblischer Texte ▶ kennen, ▶ die unterschiedlichen Bedeutungen analysieren und ▶ eigene Deutungen entwickeln: [Bibel als Offenbarung](#) | [Kain und Abel](#) | [Turmbau zu Babel](#) | [Versuchung in der Wüste](#) |
- Die Symbolsprache der Bibel ▶ verstehen, ▶ in ihrer Relevanz für die eigene Identität und die Gesellschaft deuten und ▶ als Anregung für den eigenen Ausdruck anwenden. [Kindheitserzählungen bei Matthäus und Lukas](#) | [Schöpfungserzählung](#) | [Weisheitstexte](#) | [Wunderberichte](#)
- Tod und Auferstehung ▶ thematisieren, ▶ verschiedene Bezüge verstehen und ▶ eine eigene Haltung entwickeln: [Christliche Abdankungsformen](#) | [Friedhöfe](#) | [Grabsteine](#) | [Himmel](#) | [Jenseits](#) | [Paradies](#) |
- Religiöse Symbole ▶ beschreiben, ▶ im Umfeld einordnen und ▶ auf das eigene Leben beziehen: [Asche](#) | [Brot und Wein](#) | [Fisch](#) | [Kreuz](#) | [Licht](#) | [Ölzweig](#) | [Sakramente](#) | [Taube](#) | [Wasser](#) |
- Ausgewählte Themen der Kirchengeschichte ▶ herausarbeiten, ▶ einen historischen Überblick erstellen und ▶ Zusammenhänge darstellen: [Christsein heute](#) | [Entwicklung der christlichen Kirchen](#) | [Glaubensbekenntnis](#) | [Reformationsgeschichte](#) | [Urchristentum](#) |
- Das Kirchenjahr ▶ beschreiben, ▶ einzelne Feste vergleichen und ▶ in ihrer Bedeutung für den Alltag überprüfen: [Kirchliche Feiertage \(Fronleichnam, Himmelfahrt, Pfingsten, Marienfeste, Epiphanie etc.\)](#) | [Jahreskreis](#) |

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung / Versöhnung

Biblische Geschichten: Emmaus **LK24,13-35**, Sprachverständnis: Legenden

Symbolverständnis: Brot, Wein /Weinstock **Joh15,5**, Osterkerze, Licht, Taufsymbole

Vierte Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung gespendet wird.

Biblische Geschichten: Versöhnungs- und Heilungsgeschichten, Zehn Gebote, **Ex20,1ff**, Bundesgott Moses **Ex2,1ff** Symbolverständnis: Weg, Stein,

Fünfte Klasse: Jesus der Jude, Palästina zur Zeit Jesu, **Bibel als heiliges Buch der Christenheit**

Biblische Geschichten: Angst und Vertrauen, **MT8,23ff** Kirchenjahr: Allerheiligen, Friedhofsbesuch,

Sechste Klasse: **Handhabung der Bibel, Biblische Geschichten vom Reich Gottes Mk10,22ff**,

Grundaussagen des Credo, Bistum, Entwicklung der Kirche

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird, zusätzlich Gebete zum Hl. Geist,

Symbole: Feuer, Wind, Taube

Christliche Werte vertreten 2C

Zyklus 2 / 9–12 Jahre

Kompetenz

Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten.

Lebensweltbezug

In einer multiperspektiven Welt sind Kinder der Unter- und Mittelstufe zunehmend in der Verantwortung eigene Entscheidungen zu treffen. Es können ethische Urteilsfähigkeiten gebildet werden, die handlungswirksam sein sollen. Es geht darum, Kinder zu befähigen, in konkreten Situationen Entscheidungen aus christlich-ethischer Perspektive zu fällen sowie ihr eigenes Urteilsvermögen vor dem Hintergrund christlicher Wertvorstellungen zu reflektieren und zu entwickeln. Aus dieser Haltung heraus setzen sich Kinder konkret durch ihr Engagement für die Gemeinschaft ein und erfahren die Sinnhaftigkeit und den Wert des persönlichen Einsatzes.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Den Wertebezug in alt- und neutestamentlichen Texten ▶ nennen, ▶ erklären und ▶ in ihrer Relevanz für die heutige Zeit darstellen: [Bergpredigt](#) | [Feindesliebe](#) | [Gewaltfreiheit](#) | [Goldene Regel](#) | [Liebesgebot](#) | [Tora als Weisung zum guten Leben](#) | ...
- Von verschiedenen Werthaltungen ▶ erfahren, ▶ davon erzählen und ▶ sich für Solidarität und Gerechtigkeit einsetzen: [Glückliches Leben](#) | [Kommunikationsbereitschaft](#) | [Konfliktfähigkeit](#) | [Materielle und immaterielle Werte](#) | [Respekt](#) | [Toleranz](#) | [Umgang mit fremden Religionen und Kulturen](#) | [Vertrauen in die Welt](#) | ...
- Formen von Verantwortung ▶ erkennen, ▶ konkrete Formen vergleichen und ▶ sich für einzelne engagieren: [Fastenopfer](#) | [Freiwilligenarbeit in der Pfarrei](#) | [Gewissensbildung](#) | [Kinderrechte](#) | [Migration und Flucht](#) | [Schöpfung](#) | [Umweltverhalten](#) | ...
- Leiblichkeit als Voraussetzung für Solidarität ▶ wahrnehmen, ▶ verstehen und ▶ sich darüber austauschen [Genderfragen](#) | [Körperwahrnehmung](#) | [Scham](#) | [Selbstbewusstsein](#) | ...

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung/Versöhnung

Biblische Geschichten: Speisung der 5000 [Mt14,13-21](#), [Mt13,33](#), Barmherziger Samariter [Lk10,25ff](#) Jüdische Feste, Teilen,

Vierte Klasse: Wenn das Sakrament der Versöhnung gespendet wird.

Gewissensbildung, Tora als Weisung zum guten Leben, Biblische Geschichten: Versöhnungs- und Heilungsgeschichten Gelähmter [Mk2,1ff](#), Zehn Gebote [Ex20,1ff](#), Noah [Ex9,8-17](#) (Bundsgott), Moses [Ex2,1ff](#), Barmherziger Vater [Lk15,11](#), Zachäus [Lk19,5](#),

Fünfte Klasse:

Biblische Geschichten: Bergpredigt [Mt5,ff](#), [Psalmen](#), [Königszeit Saul – David](#) [1Samff](#), Konfliktfähigkeit, Kommunikationsbereitschaft

Sechste Klasse:

Biblische Geschichten: Feindesliebe [Lk6,32-36](#), [Pfingstgeschichte](#) [Apg2ff](#), [Reisen des Paulus](#) [Apg9ff](#) Toleranz und Respekt, Versöhnung, Werte

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird zusätzlich: Gaben des Geistes

[1Kor12,ff](#), Liturgie des Sakramenten Empfangs

Kirchliche Gemeinschaft aufbauen 2D (Katechese)

Zyklus 2 / 9–12 Jahre

Kompetenz

Vom Eigenen abstrahieren und sich in andere hineinversetzen.

Lebensweltbezug

Im Verlauf des Zyklus 2 vergrößert sich die Kompetenz der Kinder, eigene Bedürfnisse zugunsten der Gemeinschaft oder der Bedürfnisse anderer zurückstellen zu können. Die kirchliche Gemeinschaft in ihrer Heterogenität kann nicht die Bedürfnisse aller Personen in gleicher Masse erfüllen. Um dies nicht als befremdlich zu erleben und um zu verstehen, dass es auch Handlungen jenseits der eigenen Bedürfnisse gibt, braucht es die Fähigkeit, sich vom Eigenen abstrahieren und in andere hineinzusetzen zu können.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Das Verhalten in einer Gemeinschaft ▶ benennen, ▶ sich darüber austauschen und ▶ Regeln anwenden: [Normen](#) | [Verhaltensweisen an bestimmten religiösen Orten](#) | [Werte](#) |
- Die Kirche als Institution ▶ beschreiben, ▶ ihre Bedeutung erklären und ▶ sich in ihr engagieren: [Bistum](#) | [Dekanat](#) | [Gruppierungen der Kirche \(z. B. JuBla, Kinderchor, Ministrantinnen und Ministranten\)](#) | [Pastoralraum oder Seelsorgeeinheit](#) | [Pfarrei](#) | [Weltweite Kirche](#) |
- Die Kirche als Gemeinschaft in ihrer Vielfalt ▶ erkennen, ▶ unterschiedliche Glaubenspraxen vergleichen und ▶ sich darüber verständigen: [Kantonale, diözesane und überregionale Gruppierungen und Angebote](#) | [Ökumene](#) | [Unterschiedliche Angebote der Pfarrei](#) | [Unterschiedliche Gruppierungen der Pfarrei](#) | ...
- Die kulturelle Vielfalt der Pfarrei vor Ort ▶ wahrnehmen, ▶ annehmen und ▶ wertschätzen: [Christliche Traditionen unterschiedlicher Kulturen](#) | [Migrantinnen und Migranten](#) | [Missionen](#) | [Sprachenvielfalt](#) | ...

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung/Versöhnung

Biblische Geschichten: Abendmahltexte: [Lk22,20](#), [1Kor 11,23ff](#), Josefsgeschichte [Gen37,1ff](#)

Gemeinschaftserlebnisse: z.B. Eltern-Kind-Anlass, Erlebnisnachmittage

Vierte Klasse: Wenn das Sakrament der Beichte gespendet wird. Biblische

Geschichten: Heilung der Aussätzigen [Lk17,11ff](#) Gemeindegemeinschaftlicher

Bezug, Jubla, Kinderchor, usw.

Fünfte Klasse: Kirche vor Ort, mein Beitrag zum Kirche sein

Sechste Klasse: Gemeinschaftsfördernde Elemente, Dreifaltigkeit, Unser Bistum

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird zusätzlich:

Gemeinschaftsfördernde Elemente, Patenabend, Besuch des Firmenspenders

Katholischen Glauben feiern 2E (Katechese)

Zyklus 2 / 9–12 Jahre

Kompetenz

Sich in liturgischen Feiern orientieren und tätig mitfeiern.

Lebensweltbezug

Im Verlauf des Zyklus 2 vertiefen die meisten Kinder ihre kognitiven, affektiven, sozialen und psychomotorischen Fähigkeiten so weit, dass sie zum Mitfeiern an längeren Gottesdiensten fähig sind. Die wachsende Unabhängigkeit von erwachsenen Bezugspersonen ermöglichen es Kindern im Verlauf des Zyklus selbst über die Teilnahme zu entscheiden. Eine gelingende Eucharistiekatechese und ein erster Empfang der Heiligen Kommunion, der oft im Verlauf des Zyklus 2 angesetzt ist, baut die Liturgiefähigkeit der Kinder weiter auf und ermutigt sie, sich als volle Mitglieder der feiernden Gemeinschaft wahrzunehmen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch ▶ wahrnehmen, ▶ sich darüber austauschen und ▶ feiern:
[Andacht](#) | [Beichte](#) | [Eucharistiefeier](#) | [Segensfeier](#) | [Versöhnungsfeier](#) | [Wortgottesdienst](#) |
- Lieder der Pfarrei ▶ kennen, ▶ in ihrer Bedeutung verstehen und ▶ gemeinschaftlich singen:
[Liedgut der Pfarrei](#)
- Bestandteile liturgischer Feiern ▶ benennen, ▶ verstehen und ▶ sich darüber austauschen:
[Evangelium](#) | [Hochgebet](#) | [Lesung](#) | [Segen](#) |
- Zentrale kirchliche Symbole ▶ beschreiben, ▶ ihre Bedeutung erklären und ▶ in Bezug zum eigenen Glauben setzen:
[Altar](#) | [Ambo](#) | [Brot](#) | [Wein](#) | [Tabernakel](#) | [Ewiges Licht](#) |
- Gebete und in der Liturgie verwendete Texte der kirchlichen Tradition ▶ kennen, ▶ ihren biblischen Ursprung und ihre heutige Bedeutung verstehen und individuell sowie in Gemeinschaft beten bzw. sprechen:
[Agnus Dei](#) | [Antworten und Rufe der Gemeinde](#) | [Credo](#) | [Engel des Herrn](#) | [Evangelium](#) | [Gebet nach der Kommunion](#) | [Gegrüsst seist du Maria](#) | [Jesusgebet](#) | [Kyrie](#) | [Lesung](#) | [Lobpreis](#) | [Sanctus](#) | [Schuldbekennnis](#) | [Stossgebet](#) |
- Körperhaltungen im Verlauf liturgischer Feiern in ihrer Bedeutung ▶ verstehen, ▶ einüben und ▶ in liturgischen Feiern aktiv umsetzen:
[Friedensgruss](#) | [Gebetshaltungen](#) | [Knien](#) | [Kommunionempfang](#) | [Stehen](#) | [Verneigung](#) |
- Die Sakramente der Kirche als besondere Beziehung zu Gott ▶ wahrnehmen, ▶ deuten und ▶ als Ausdrucksform der eigenen Gottesbeziehung annehmen:
[Beichte](#) | [Eucharistie](#) | [Schuld und Sünde](#) | [Versöhnung](#) |

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung/Versöhnung

Gebete der Liturgie, Mitgestaltung in der Liturgie, z.B. Textauslegung, Rollenspiel, Beichte oder Versöhnungsfeier, Taufe Jesu [Joh1,28ff](#)

Vierte Klasse: wenn das Sakrament der Beichte gespendet wird.

Versöhnungsfeiern, Kreuzweg, Meditationen, Schuldbekennnis, Ave Maria

Fünfte Klasse: Liturgische Haltungen, Zentrale kirchliche Symbole

Sechste Klasse: Symbole: Wind, Feuer, Taube, Liturgische Vielfalt entdecken

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird zusätzlich:

Liturgie des Sakramentenempfangs

Christliche Spiritualität leben 2F (Katechese)

Zyklus 2 / 9 – 12 Jahre

Kompetenz

Sich vielfältige spirituelle und meditative Formen des Christentums erschliessen und eine achtsame Haltung einnehmen.

Lebensweltbezug

Im Verlauf des Zyklus 2 sehen sich Kinder mit wachsenden Erwartungen an die eigene Person konfrontiert. Sie sollen in der Familie, in der Schule, in Freundschaften und für das eigene Leben Verantwortung übernehmen und achtsam mit sich und ihrer Umwelt umgehen lernen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Gottesbeziehung befähigt Kinder dazu, zwischen äusserlich auferlegten Regeln und Handlungen, die sich aus einer inneren Grundhaltung ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen des Religionsunterrichts, der Katechese und zunehmend durch die Medien werden sie mit einer Vielfalt an Spiritualität konfrontiert. Das Ausprobieren verschiedener Formen hilft bei der Suche nach jeweils passenden Ansätzen. Spiritualität kann als alltagsbegleitende Gottes- beziehung erfahren werden und stellt im Alltag der Kinder die Chance dar, mit Druck und Konflikten umgehen zu lernen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Grundfragen des Lebens ▶ wahrnehmen, ▶ religiös deuten und ▶ für das eigene Leben bewerten: [Das Böse und das Gute](#) | [Glück](#) | [Leben nach dem Tod](#) | [Lebenssinn](#) | [Leid](#) | [Liebe](#) | [Theologisieren mit Kindern über Gerechtigkeit](#) |
- Die Glaubenspraxis in der Familie ▶ wahrnehmen, ▶ verstehen und ▶ sich darin einbringen: [Religion in der Familie](#) | [Leben und Sterben](#) |
- Unterschiedliche biblische und nichtbiblische Gebete ▶ kennen, ▶ zuordnen und ▶ situativ anwenden: [Gebetshaltungen](#) | [Gegrüsst seist du, Maria](#) | [Herzensgebet](#) | [Perlen des Glaubens](#) |
- Spiritualität ▶ wahrnehmen, ▶ sich über Erfahrungen austauschen und ▶ sich darauf einlassen: [Bibeltexte](#) | [Ikonenmalerei](#) | [Kunst](#) | [Musik](#) | [Stille](#) | [Tanz](#) |
- Religiöse Orte ▶ charakterisieren, ▶ vergleichen und ▶ einen persönlichen Bezug schaffen: [Friedhöfe](#) | [Gipfelkreuze](#) | [Wegkreuze](#) |
- Spirituelle Wegbegleiter ▶ entdecken, ▶ deuten und ▶ für das eigene Leben förderlich werden lassen: [Jesus Christus](#) | [Heilige](#) | [Maria](#) | Grundfragen des Lebens

Für den Kanton Schwyz werden in den einzelnen Klassen folgende Inhalte **empfohlen**. In der Stoffverteilungstabelle ab Seite 29, wird jeweils ein Vorschlag für ein ganzes Schuljahr unterbreitet. Stehen mehr Lektionen zur Verfügung soll aus den oben erwähnten Inhalts- und Handlungsaspekten ausgewählt und ergänzt werden.

Dritte Klasse: Eucharistievorbereitung/Versöhnung
Tauferneuerung, Andachten, Voreucharistische Gottesdienste

Vierte Klasse: wenn das Sakrament der Beichte gespendet wird.
Biblische Geschichten: Mahnung zur Bescheidenheit [Lk14,7ff](#)
Bussakt in der Liturgie, Rosenkranz

Fünfte Klasse: Orte der Stille und Besinnung, Kloster, Berg, Kraftorte

Sechste Klasse: Gebet vom Hl.Bruder Niklaus von Flüeh, Glaubensbekenntnis, Heiliger Geist

Sechste Klasse: Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird zusätzlich: Elemente zum Firmgottesdienst selber gestalten

Identität entwickeln 3A

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Sich in der eigenen Widersprüchlichkeit wahrnehmen und den Suchprozess der eigenen Identität aktiv gestalten.

Lebensweltbezug

Die Jugendlichen befinden sich mitten in der Pubertät. Diese Umbruchsphase ist oftmals mit Unsicherheiten und Stimmungsschwankungen verbunden. Viele Jugendliche suchen nach Orientierung und Identität. Dabei verhalten sie sich – zwischen Suche nach Geborgenheit einerseits und Abgrenzung von der Erwachsenenwelt andererseits – aus Sicht von Erwachsenen oft widersprüchlich. Das betrifft auch den Glauben: Nach dem Abschied vom Kindheitsglauben bedarf es zum Beispiel schlüssiger Konzepte, wie Gott sich ins verändernde Weltbild integrieren lässt bzw. wie mit bleibenden Widersprüchlichkeiten umgegangen werden kann. Die intellektuellen Fähigkeiten hierfür sind vorhanden. Jugendliche haben teilweise Mühe, die sich stark verändernde Körperlichkeit zu akzeptieren. Die Einstellung zu ihrer Geschlechtlichkeit ist abhängig von Erfahrungen mit sich selbst, mit Gleichaltrigen, in der Familie und in der Gesellschaft insgesamt. Deshalb ist es wichtig, dass Jugendliche durch sozial-interaktive Lernformen Impulse erhalten, ihr Rollenverhalten in Familie, Schule und anderen sozialen Gruppen (inkl. der Glaubensgemeinschaft) zu erproben und reflektieren.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Bestimmende Merkmale der eigenen Biographie ▶ beschreiben, ▶ erklären sowie ▶ gestalten: [Digitale Identität](#) | [Eigene Entwicklungsschritte](#) | [Eigene Kraftquellen](#) | [Freundschaften](#) | [Leben in Familien](#) | [Partnerschaft](#) | [Umbruch von der Kindheit zum Jugendalter](#) | [Umgang mit Konsumerwartungen](#) | [Umgang mit Leistungserwartungen](#) | [Verluste](#) |
- Elemente der eigenen Identität ▶ herausarbeiten, ▶ erklären und ▶ gestalten: [Beziehung zu und Umgang mit dem eigenen Körper](#) | [Formen der Beziehung](#) | [Gefühle](#) | [Image und Individualität](#) | [Rollenbilder](#) | [Selbst- und Fremdwahrnehmung](#) | [Sorgen und Sehnsüchte](#) | [Mobbing](#) | [Stärken und Schwächen](#) | [Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit](#) | [Unterscheidung der Geister](#)
- Den eigenen Glauben ▶ beschreiben, ▶ mit biblischen Glaubensvorstellungen vergleichen und ▶ reflektieren: [Dreifaltigkeit](#) | [Gott des Bundes](#) | [Gottesbilder](#) | [Gottes Wirken im eigenen Leben](#) | [Heiliger Geist](#) | [Jesus Christus als Gesicht Gottes](#) | [Jesus Christus als Mensch und Gott](#) | [Jesusbilder](#) | [JHWH](#) | [Sinn des Lebens](#) | [Wunder](#) |

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird: Heiliger Geist, Pfingsterfahrung [Apg2,ff](#), Gaben des Geistes [1Kor12,ff](#), Gemeinschaftsstärkende Elemente

Siebte Klasse:

Persönlichkeitsförderung: [Digitale Identität](#), [Eigene Entwicklungsschritte](#), [Freundschaften](#), [Gefühle](#), [Gottesbilder](#), [Leben in Familien](#), [Selbst- und Fremdwahrnehmung](#), [Stärken und Schwächen](#), [Respekt](#)

Achte Klasse:

Fähigkeiten die der Heilige Geist schenkt, [Bundes Gott 2Ex19 - 24](#), [Gottes Wirken im eigenen Leben](#), [Gefühle](#), [Image und Individualität](#), [Wunderverständnis](#): [Joh2,ff](#), [Heilungswunder Mk2,1ff](#), [Mt 9,1ff](#), [Lk5,17](#) und/oder [Lk13,10ff](#), [Speisungswunder](#): [Joh6,1 ff](#), [Mt 14,13ff](#), [Lk9,10ff](#), [Sturm auf dem See](#): [Mt8,23ff](#), [Mk4,35ff](#), [Lk8,22ff](#), [Joh6,46](#) [Jesus zeigt Gott als himmlischen Vater](#), [Goldene Regel Mt7,12](#)

Neunte Klasse:

[Eigene Kraftquellen](#), [Formen der Beziehung Gott und Mitmensch](#), [Gelingendes](#), [glückliches Leben](#), [Vertrauen](#) [Mt6,25-34](#), [Verantwortung](#), [Verluste](#)

Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben 3B

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Religiöse Ausdrucksweisen in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden.

Lebensweltbezug

Die persönliche Beziehung zur bisherigen Glaubenspraxis, zur biblischen Tradition und religiösen Weltbildern wandelt sich im Jugendalter aufgrund verschiedener Prozesse stark. Die fortschreitende Säkularisierung, Globalisierung und Dynamisierung der Gesellschaft führt dazu, dass bisherige religiöse Ausdrucksformen auch für Jugendliche neu entdeckt werden und als mögliches Lebensfundament zum Tragen kommen. Dabei sind die verschiedenen Ausdrucksweisen von Religion in ihrer Dynamik zu verstehen und zu deuten, entweder als befreiend-sinnstiftende oder als einengend-zerstörerische Formen. Mit zunehmender Unabhängigkeit erhalten Jugendliche die Möglichkeit, eigene religiöse Ausdrucksweisen zu gestalten und dabei Zugänge zur christlich geprägten Tradition zu entwickeln.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Vielfalt religiöser Sprachformen ▶ verstehen, ▶ in ihrer Bedeutung erklären und ▶ anwenden: [Empirisch-wissenschaftliche Sprache](#) | [Gleichnis](#) | [Legende](#) | [Metapher](#) | [Mythen](#) | ...
- Ausgewählte biblische und religiöse Vorstellungen aus verschiedenen Zeiten ▶ kennen, ▶ vergleichen und ▶ dazu Stellung nehmen: [Bewahrung der Schöpfung](#) | [Freud- und Leiderfahrungen](#) | [Gottesbilder](#) | [Jenseitsvorstellungen](#) | [Vorstellungen über den Sinn des Lebens](#) | ...
- Ausgewählte religiöse Symbole ▶ beschreiben, ▶ für den eigenen Lebenskontext erläutern und ▶ mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen: [Religion im Alltag](#) | [Religion in Kunst und Musik](#) | [Religiöse Praxisformen](#) | [Zeichen und Symbole](#)

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird:

Religiöse Praxisformen, Gebete zum Heiligen Geist, Musik und Lieder zu Pfingsten, Heiliger Geist

Siebte Klasse:

[Gleichnisse \(Verloren und wiedergefunden Drachme, Schaf, Sohn\)](#), Zeichen und Symbole verstehen und deuten können, Jesus der Jude

Achte Klasse:

[Passionsgeschichte](#) in den Evangelien, Verluste, Vergänglichkeit, Tod, Jenseitsvorstellungen, Religion im Alltag und in Medien

Neunte Klasse:

Freud- und Leiderfahrungen, [Buch Hiob](#)

Christliche Werte vertreten 3C

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten.

Lebensweltbezug

In diesem Alter sind Jugendliche zunehmend gefordert, eigenständige Entscheidungen der Lebensführung zu treffen. Sie gestalten Beziehungen, treffen erste berufliche und wichtige schulische Entscheidungen, übernehmen die Verantwortung über ihren Konsum und prägen auch mit ihrem Verhalten das Familienleben stark mit. Viele dieser Entscheidungen haben nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für andere Menschen Konsequenzen. Jugendliche sind daher gefordert, ihre Verhaltensweisen gegenüber sich selbst und gegenüber ihrer Mit- und Umwelt zu rechtfertigen und für sie einzustehen. Beruhen Entscheidungen auf geklärten Wertvorstellungen, ermöglicht dies den Jugendlichen für sich selbst einzustehen und die Konsequenzen ihrer Handlungsweisen auch langfristig zu übernehmen. Reflexive Auseinandersetzung mit christlichen Werten fördert bei Jugendlichen das Abgleichen des eigenen Wertesystems und kann sie motivieren auf dieser Basis neue Verhaltensweisen zu erproben und für sich einzuüben.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Menschenwürde als vom Glauben getragenes Grundprinzip eines humanen Ethos ▶ erkennen, ▶ erläutern und ▶ sich dafür einsetzen:
[Mensch als Abbild Gottes](#) | [Menschenrechte](#) |
- Meinungen und Handlungen auf die zugrundeliegenden Wertevorstellungen ▶ befragen, ▶ abwägen und ▶ kritisch reflektieren:
[Abtreibung](#) | [Dilemmasituationen](#) | [Lebensziele](#) | [Leistungsgesellschaft](#) | [Religionsfreiheit](#) | [Sterbehilfe](#) | [Tierethik](#) | [Umgang mit Flüchtlingen](#) |
- Christliche Denk-, Rede- und Handlungsoptionen mit deren biblischen Grundlagen ▶ kennen, ▶ deren Relevanz für das moralische Handeln erklären und ▶ zum eigenen Leben in Beziehung setzen:
[Glaube](#) | [Hoffnung](#) | [Liebe](#) | [Vier Kardinaltugenden](#) |
- Kirchliche Institutionen im Einsatz für gesellschaftliche Solidarität ▶ kennen, ▶ vergleichen und ▶ sich dafür einsetzen:
[Caritas](#) | [Fastenopfer](#) | [Inländische Mission](#) | [Kinderhilfe Bethlehem](#) | [Kirche in Not](#) | [Missio](#) |

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird: Die Gaben des heiligen Geistes

Siebte Klasse:

Mensch als Abbild Gottes [Gen1,26ff](#) , [Johannesevangelium](#)

Achte Klasse:

Hilfswerke kennenlernen z.B. Caritas, Fastenopfer, Missio oder andere

Neunte Klasse:

Religionsfreiheit, Weltreligionen, Umgang mit Flüchtlingen,

Kirchliche Gemeinschaft aufbauen 3D (Katechese)

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Die eigene Position im Spannungsfeld von Bekanntem und Unbekanntem aushalten und sich konstruktiv einbringen.

Lebensweltbezug

Die Jugendlichen haben gelernt, dass andere Menschen andere Bedürfnisse haben und Gemeinschaft ein Ausgleich zwischen eigenen und fremden Interessen voraussetzt. Zugleich erfahren die Jugendlichen, dass sie immer wieder unbekannteren Situationen und Gruppen begegnen, denen gegenüber sie sich entsprechend verhalten müssen. Das kann im Rahmen neuer Gruppenkonstellationen im Verein oder beim Schnuppern für eine Lehrstelle sein. Im kirchlichen Kontext werden die Jugendlichen in der Regel nicht mehr von erwachsenen Bezugspersonen begleitet und müssen sich in teils neuer Umgebung zurechtfinden. Diesen Herausforderungen gilt es auf konstruktive Weise zu begegnen, ohne das Fremde abzuwerten und ohne die teilweise noch unsichere eigene Identität zu stark beeinflussen zu lassen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Kirche als Ort der Gemeinschaft ▶ wertschätzen, ▶ in ihren Bezügen verstehen und ▶ sich in ihr engagieren:
[Adoray](#) | [Diakonie vor Ort](#) | [Engagement für die Kirche vor Ort und weltweit](#) | [Kirche als Gemeinschaft](#) | [Kirche als Institution](#) | [Solidarität in der Welt](#) | [Weltgebetstag](#) | [Weltjugendtag](#) |
- Das Verhalten in der eigenen kirchlichen Gemeinschaft und in anderen Gemeinschaften ▶ wahrnehmen, ▶ einordnen und ▶ bewerten:
[Achtsamkeit](#) | [Barmherzigkeit](#) | [Normen](#) | [Regeln](#) | [Werte](#) | ...
- Die Kirche in ihrer Katholizität ▶ kennen, ▶ erklären und ▶ analysieren:
[Kirche als Leib Christi](#) | [Römisch-katholische Kirche in anderen Ländern](#) | [Strömungen innerhalb der katholischen Kirche](#) | [Ministranten](#) | ...

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird: Dreifaltigkeit / Heiliger Geist wahrnehmen und deuten

Siebte Klasse:

Persönliches Engagement für die Kirche vor Ort und weltweit, Kirche als Gemeinschaft [1Kor12,12](#), Barmherzigkeit [Lk10,34](#)

Achte Klasse:

Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch, Kirche als Heilsgemeinschaft, Besuch von Gotteshäusern, Werte: Barmherzigkeit, Normen, Regeln z.B. [Mt7,12](#)

Neunte Klasse:

Solidarität, Sozialdiakonischer Einsatz

Katholischen Glauben feiern 3E (Katechese)

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Liturgische Feiern als persönliches und gemeinschaftliches Beziehungsgeschehen zu Gott erleben und tätig mitfeiern.

Lebensweltbezug

Im Verlauf des Zyklus 3 lösen sich die Jugendlichen weiter vom Einfluss und der Begleitung der Familie bei der Gestaltung ihrer Freizeit. Die Jugendlichen bewegen sich häufiger in altershomogenen Gruppen, was sich auch auf die Teilnahme an liturgischen Feiern auswirkt. Bewegen sich die Jugendlichen in Kreisen, bei denen Religion und liturgische Partizipation akzeptiert und sogar erwartet werden, stehen sie ebenfalls unter Partizipationsdruck. In stark säkular oder areligiösem Umfeld hingegen stehen Jugendliche unter Legitimationsdruck, sofern sie ein aktives Glaubensleben und eine Liturgieteilnahme praktizieren. In beiden Fällen benötigen sie Ermutigung zur Teilnahme. Die Jugendlichen im Zyklus 3 stehen unter der inneren und äusseren Erwartung aktiv ihre Umwelt mitzugestalten. Damit sie sich mit ihren Anliegen und Bedürfnissen in liturgischen Feiern angesprochen fühlen, müssen sie sich gestaltend in die Feier einbringen können.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Die Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch ▶ wahrnehmen, ▶ sich darüber austauschen und ▶ feiern:
[Biblische Bezüge im Gottesdienst](#) | [Gottesbilder](#) | [Gottesdienst als Ausdruck des persönlichen Bekenntnisses](#) | [Liturgische Sprache versus Alltagssprache](#) | [Unterschiedliche Liturgieformen](#) |
- Verschiedene Gebetsformen ▶ kennen, ▶ einüben und ▶ gemeinschaftlich beten:
[Bruder-Klausen-Gebet](#) | [Fürbittendes Gebet](#) | [Schlussgebet](#) | [Tagesgebet](#) | [Weitere Gebete je nach Liturgieform](#) | ...
- Bestandteile liturgischer Feiern ▶ verstehen, ▶ ihre Entstehung erläutern und ▶ den persönlichen Bezug vor anderen vertreten:
[Bussakt](#) | [Evangelium](#) | [Herr, ich bin nicht würdig ...](#) | [Hochgebet](#) | [Lesung](#) | [Segen](#) | ...
- Christliche Symbole im Rahmen liturgischer Feiern ▶ deuten, ▶ zum eigenen Leben in Beziehung setzen und ▶ anderen erschliessen: [Chrisam](#) | [Gewänder](#) | [Kreuz](#) | [Liturgische Farben](#) |
- Gebete für liturgische Feiern selbst ▶ verstehen, ▶ formulieren und ▶ vorsprechen: [Fürbitten](#) | [Kyrie](#) |
- Musik für liturgische Feiern ▶ einüben, sich darüber ▶ austauschen und ▶ gemeinschaftlich anwenden:
[Lieder](#) | [Musik](#) | [Instrumente](#) |
- Die Sakramente der Kirche als besondere Beziehung zu Gott ▶ wahrnehmen, ▶ deuten und ▶ als Ausdrucksform der eigenen Gottesbeziehung annehmen: [Firmung](#) |

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird: Liturgie der Firmung, Bussakt, Segen und Sendung, Symbole der Firmung

Siebte Klasse:

Liturgieformen und deren Aufbau, Religiöse Praxisformen, Liturgische Symbole und Riten, Musik im GD

Achte Klasse:

Biblische Bezüge im Gottesdienst [Mk14,17ff](#), [Mt26,20 ff](#), [Lk22,14ff](#), Weitere Gebete je nach Liturgieform, Weitere Liturgische Elemente z.B. Evangelium, Lesung, Segen und Sendung, Liturgische Farben, Gewänder, Liturgische Symbole, Musik

Neunte Klasse:

Gottesdienst als Ausdruck des persönlichen Bekenntnisses, Liturgische Sprache versus Alltagssprache, Unterschiedliche Liturgieformen, Bruder-Klausen-Gebet, [Karwoche](#), [Ostern biblisch verstehen](#)

Christliche Spiritualität leben 3F (Katechese)

Zyklus 3 / 13–15 Jahre

Kompetenz

Sich in spirituellen Angeboten des Christentums orientieren und daraus auswählen.

Lebensweltbezug

Der Zyklus 3 ist geprägt von der Suche nach der eigenen Identität. Jugendliche probieren aus, lassen sich von verschiedenen Impulsen prägen und bringen sich in unterschiedliche Bereiche ein. Religion begegnet ihnen zunehmend plural und unabhängig vom Elternhaus. Jugendliche nehmen dabei wahr, dass viele Erwachsene nicht über eine geklärte und bewusste Form der Beziehungsgestaltung zu Gott verfügen und Personen, die eine nach aussen sichtbare Gottesbeziehung leben, oft kritisch beobachtet werden. In dieser gesellschaftlichen Situation ist es für Jugendliche wichtig, im Bedürfnis nach einer gelebten Gottesbeziehung bestärkt zu werden. Das Kennenlernen unterschiedlicher Spiritualitätsformen des Christentums ermöglicht ihnen in dieser Lebensphase auch ihre Gottesbeziehung zu vertiefen.

Inhalts- und Handlungsaspekte

- Grundfragen des Lebens ▶ wahrnehmen, ▶ religiös deuten und ▶ für das eigene Leben bewerten: [Das eigene Leben im Spannungsfeld von geschenkt sein und leisten müssen](#) | [Leben und Sterben](#) | [Liebe](#) | [Sinn des Lebens](#) | [Zweifel](#) | ...
- Glaubensbiographien ▶ kennenlernen, ▶ analysieren und ▶ mit der eigenen Lebenserfahrung reflektieren: [Glauben in meinem Leben](#) | [Glaubensbiografien anderer Menschen](#) | ...
- Eigene und vorgegebene Gebete sowie nicht religiöse Texte mit spirituellem Bezug ▶ analysieren, ▶ reflektieren und ▶ ihnen in der Praxis Ausdruck verleihen: [Beten mit der Bibel](#) | [Freies Gebet](#) | [Literatur](#) | [Meditation](#) | [Poesie](#) | [Rosenkranz](#) | ...
- Die Beziehung zu Jesus Christus ▶ wahrnehmen, ▶ sich darüber verständigen und ▶ der Beziehung Ausdruck verleihen: [Heilige \(z. B. Petrus und Johannes\) in ihrer Beziehung zu Jesus Christus](#) | [Jesus Christus in Kunst und Musik](#) | [Pilgern](#)
- Religiöse Orte verschiedener Konfessionen und Glaubensgemeinschaften ▶ charakterisieren, ▶ vergleichen und ▶ einen persönlichen Bezug schaffen: [Flüeli-Ranft](#) | [Kathedralen](#) | [Klöster](#) | [Religiöse Unorte](#) | [Taizé](#) |
- Die Sakramentalität der Kirche und ihre Zuordnung zu Jesus Christus ▶ kennen, ▶ deuten und ▶ auf das eigene Leben beziehen: [Getaufte als Tempel des Heiligen Geistes](#) | [Kirche als Leib Christi](#) | ...

Kanton SZ:

Da gerade in diesem Zyklus viele unterschiedliche Formen von RU und Katechese praktiziert werden, ist es sehr schwierig genaue Vorgaben zu machen, weil die Gefässe dafür unterschiedlich sind. **Besonders für diesen Zyklus sind die Absprachen innerhalb der Pfarrei und mit der Schule sehr wichtig.** Nachfolgend werden Themenpunkte aufgelistet, die in diesen drei Klassen bearbeitet werden sollen. Die Reihenfolge kann variiert werden.

Besondere Inhalte wenn Firmung in einer dieser Stufen gespendet wird: Getaufte als Tempel des Heiligen Geistes, Kirche als Leib Christi [1Kor12,12ff](#)
Ablauf der Firmliturgie,

Siebte Klasse:

Glauben in meinem Leben, Glaubensbiografien anderer Menschen, Paulus, Franziskus

Achte Klasse:

Heilige als Beispiel für das eigene Leben und in ihrer Beziehung zu Jesus Christus, Jesus Christus in Kunst und Musik, Pilgern, Kraftorte

Neunte Klasse:

Christus in der Literatur, Musik und Kunst,

Zyklus 1, erste Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt
1A	Eigene Gefühle erkennen und ausdrücken; Mitschüler/innen wahrnehmen, Regeln für ein sinnvolles, gutes Miteinander festlegen	Neue Gruppe soll sich kennenlernen, Regeln vereinbaren und Massnahmen festhalten. Inhalte von RU transparent machen	Sich kennenlernen, Regeln, Classroom-management allgemeine Inhalte des RU und Katechese	2 - 3
	Sich als Teil in einer Gemeinschaft erkennen; Gefühle wahrnehmen und ausdrücken	Ich – Wir Gemeinschaftsaufbau Staunen, Danken, Loben Mut, Angst (Kräfteschulung), z.B. Seesturm Mt8,23ff	Interview	4 - 6
	Sich als von Gott erschaffene Wesen erfahren Erkennen einer Ordnung in der Welt, Bewusstes Staunen, entdecken und Wahrnehmen	Kind Gottes sein Schöpfungsgeschichte Gen1ff	Schatzsuche in mir, im Nächsten und in der Schöpfung	1 - 5
1B	Kreuzzeichen als religiöse Ausdrucksweise deuten, Ritual verstehen, Formel sprechen und Geste anwenden können	Kreuzformen in unserem Alltag und ihre Bedeutung „Im Namen des Vaters“	Fotoparcours zum Kreuze suchen	3 - 5
	Beten als Sprechen mit Gott deuten, christliche Gebetspraktiken kennenlernen und im eigenen Alltag anwenden können	Dank-, Lob-, Bitt-, Klage- und Tischgebet; Gebetsformen und -haltungen Jesus segnet die Kinder Mk10, 13-16 Noah Gen 6,5ff	Ev. eigenes Gebetsbüchlein, Gebetswürfel gestalten Sich selbst und andere segnen lernen	3 - 5 1 - 3

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
1B	Jesusbild aufbauen und erweitern Befreiende und schützende Dimension Gottes verstehen; Vertrauen entwickeln Kirchliche Feiertage kennen und altersentsprechend verstehen	Blindenheilung: Bartimäus Mk10,46 / Verlorenes Schaf Lk15ff Kirchenjahr: Weihnachten, Fastenzeit, Ostern	Schattenspiel Osterweg gestalten	2 - 5 2 - 4
1C	Christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und entwickeln Heilige als Wegbegleiter und Vorbilder wahrnehmen Mit „Bräuchen / Feiern“ anderer respektvoll umgehen können	NT: Goldene Regeln Mt7,12 AT: Levitikus 19, ff St. Nikolaus, St. Martin, Hl. Barbara, Hl. Elisabeth von Thüringen Weihnachtsvorstellungen bei uns und anderswo – Diverse Feiern im Dezember	Schatzkiste gestalten Besondere Heilige vor Ort Andere (religiöse) Bräuche von Weihnachten und Advent	1 - 3 1 - 3 1 - 2
1D	Bedürfnisse anderer erkennen und verstehen	Generationenübergreifende Alltagserfahrungen	Vorbereitung einer Begegnung mit ... z.B. Adventssingen im Altersheim	1 - 2
1E	Das Leben anhand von Symbolen feiern und verstehen Liturgische Feiern als Ausdruck des Glaubens erleben	Symbolverständnis: Grundlagen zum Symbol Herz, Stein, Wasser Krippenspiel / Singspiel zu Ostern	Feiern / Schulgottesdienste vorbereiten und feiern Vorbereitung eines Krippen-, Osterspiels	1 - 4 1 - 5
1E/ 1F	Schuleintritt als gemeinschaftliches Ereignis erkennen, spirituelle Wegbegleiter feiern	Schüleröffnungsgottesdienst Ökumenische Schuleröffnungsfeier	Feier vorbereiten Lieder einüben, Rituale der Begrüßung für neue Erstklässler und Erstklässlerinnen	1 - 2

Zyklus 1, zweite Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
1A	Umgang mit eigenen Gefühlen und Bedürfnissen, Bewusstsein von Stärken und Schwächen beschreiben und annehmen	Sich selbst einschätzen, eine Ausdrucksweise für eigene Bedürfnisse finden, Selbstvertrauen gewinnen	Im Laufe des Jahres ein Lapbook erstellen; Das bin ich; Selbstbildnis	2 - 4
1A / 1C	Erkennen ich gehöre zu einer Gemeinschaft Familie, Schule, Freunde, Kirche, Anerkennung der grossen Vielfalt in den verschiedenen Gruppen Erfahrungen in der Gemeinschaft wahrnehmen: Ausgrenzung, Einsamkeit, Annahme, Dankbarkeit	Die Gewissheit haben, ich gehöre dazu, bin von Gott gewollt und angenommen, er ruft mich beim Namen und begleitet mich Jesaja 43, 1ff , Werte erfahren: Wie gehen wir miteinander um, Andersartigkeit akzeptieren, Gemeinschaft mit Gott im Psalms 139 Zachäus LK 19, ff	Eigene Regeln Namenstagskalender Rollenspiele um Gefühle zu benennen	1 2 - 4 2 - 4
1B	In Beziehung sein mit Gott: Gebete als Sprechen mit Gott deuten und eigene Gebete finden; Ausdruck, Haltung und Gebetsprache erfahren Jesusgeschichten: Gott als heilende und befreiende Kraft kennen lernen. Vertrauen entwickeln Segensgeschichte kennen lernen Befreiende und schützende Dimension Gottes verstehen und Vertrauen entwickeln Kirchliche Feste kennen und im eigenen Leben erfahren	Kreuzzeichen, Vater unser, eigene Gebete formulieren, stilles Gebet, Friedensgruss körperliche Ausdrucksweisen Heilungsgeschichten z.B. Heilung des Gelähmten Mk2ff Abraham Gen12,2 Sara Gen17, 15 Jesus und die Kinder Mk10, 13-16 Kirchenjahr: Weihnachten, Palmsonntag, Karwoche, Ostern	Gebetsbox gestalten Vater Unser Büchlein /-Haus Lebensrad zum Kirchenjahr	3 - 10 2 - 4 2 - 4 2 - 4

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
1C	Erkennen, dass Vergebung schenken und annehmen möglich ist	Barmherziger Vater Lk15,11ff Geborgenheit, Sicherheit, Versöhnung und Anerkennung wahrnehmen, Umgang mit Konflikten Versöhnung	Bewusstes Sehen und Hören Gewissensbildung	2 - 5
1C	Gefühle wahrnehmen, christliche Wertvorstellungen erkennen und eigene Werte reflektieren Christliche Wertvorstellung wahrnehmen, beschreiben, begründen und entwickeln	Barmherziger Samariter Lk10,25ff Goldene Regel Mt7,12	Gewissensbildung Rollenspiele Plakat gestalten zu Regeln in der Gruppe, Regelverstoss, Umkehr und Barmherzigkeit	2 - 6 2 - 4
1D	Die Kirche als Ort der Gemeinschaft kennen lernen, Liturgien feiern, Glaubenspraxis mit der Familie sammeln und einüben	Kirchliche Feste als Familiengottesdienst feiern Rituale, Taufe Jesu Mt3,13ff / Mk1,9 eigene Taufe	Andenken „Bhaltis“ basteln Familiensegen	3 - 5
1E	Liturgische Feiern als Beziehung zwischen Gott und Mensch wahrnehmen. Kirche als Ort der Gemeinschaft Gebetshaltungen anwenden	Feier in der Kirche mit der Gruppe; Ich bin wertvoll und angenommen Vater unser	Lapbooks (vom ganzen Jahr) im Rahmen einer Feier würdigen	3 - 5
1F	Kirchenraum kennen lernen, sich darin einfinden und integrieren; Sensibilisierung für Verhalten in der Kirche Biblische Bezüge im Kirchenraum suchen	Kirchenbesuch vor Ort Kirchliche Bilder betrachten (biblische Bezüge)	Fotosparcour Kinder suchen entsprechenden Gegenstände	2 - 4

Wenn das Sakrament der Versöhnung gespendet wird:

Biblische Geschichten: **Barmherziger Vater Lk15,11ff**; **Zachäus Lk19,5ff**; **Dekalog: Die 10 Gebote Ex20,1-17**, **Josef Gen37,ff**;
Sakrament der Beichte erklären und den Ablauf der Beichte besprechen, Elternabend

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
1D	Erfahrungen von Freundschaften erkennen, benennen und sich darüber verständigen können	Freundschaft – Feindschaft z.B. David und Jonathan 1Sam18ff /		2 - 4
1E	Sakrament der Versöhnung als besondere Beziehung zu Gott wahrnehmen Eigene Bedürfnisse ausdrücken: Versöhnung erfahren Gefühle wie Angst, Dankbarkeit, Freude, Liebe, Traurigkeit, Vertrauen thematisieren	Barmherziger Vater Lk15,11 Geborgenheit, Sicherheit, Versöhnung und Anerkennung wahrnehmen, Umgang mit Konflikten, Versöhnung üben und erfahren	Bewusstes Sehen und Hören Gewissensbildung	4 - 6
1 F	Gefühle wahrnehmen, christliche Wertvorstellungen erkennen und eigene Werte reflektieren.	In der Josefsgeschichte Gen37,ff Streit, Lügen, Ausgrenzung, Eifersucht und Vergebung erkennen, Versöhnung Barmherziger Samariter Lk10,27ff Goldene Regel Mt7,12	Gewissensbildung Rollenspiele	2 - 4
	Christliche Wertvorstellung wahrnehmen, beschreiben, begründen und entwickeln Elemente der Beichte verstehen: Reue, Lossprechung, Wiedergutmachung	Ablauf: Sakrament der Versöhnung (Beichte)	Plakat gestalten zu Regeln in der Gruppe, Regelverstoss, Umkehr und Barmherzigkeit Beichten	2 - 4 1 - 3

Zyklus 2, dritte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2A	Sich als Teil der religiösen Gemeinschaft wahrnehmen; sich als eingeladene Gäste annehmen und erfahren	Meine Erstkommuniongruppe, wir gehören zusammen; Mahlgeschichten, Lk22, 19-, 1Kor11,23ff	Gemeinschaftsmandala, Farbteppich	2
	Verstehen und erfahren, was Freundschaft mit Jesus bedeutet	Mahlfeiern, Gemeinschaft aufbauen Jesus mein Freund; (Nachfolge) Lk8, 1-3	Begegnungsgeschichten aus dem Alltag	5 – 8
	Im Glauben wachsen können	Begegnungsgeschichten; Jesus lädt ein; Jesus, Brot des Lebens Joh6,48ff Senfkorn Lk13, 18-20, Sämann Mk4, 1ff	Brotgeschichten, Vom Korn zum Brot, Brot backen	2 - 4
	Symbolverständnis erweitern	Brot und Wein/Weinstock Joh15,5	Trauben pressen,	2 - 4
2B	Religiöse Ausdrucksformen kennen, analysieren und eigene Deutung entwickeln	Gebete und Rituale im Gottesdienst, Messablauf	Büchlein mit Messablauf	2 - 4
	Osterfestkreis verstehen und eigene Haltung dazu entwickeln	Passion / Ostern / Auferstehung Mt26-28; Emmaus Lk24, 13ff	Fest feiern	2 - 4
2C	Entscheidungen treffen; in Lebenssituationen hineinwachsen Vertrauen / Hoffnung; Werte und Lebenshaltung erkennen und das eigene Leben danach ausrichten: Teilen, Solidarität	Familie/Lebensträume / Ausgrenzen/Gottvertrauen / schwierige Umstände im Leben / Verzeihen/Versöhnen Barmherziger Samariter Lk10,25ff * Speisungsgeschichten Mt14, 13ff	Vorbereitung zur Versöhnung, Beichte	2 - 4
				2 - 4

* Wenn das Sakrament der Versöhnung auch in dieser Stufe erteilt wird. Siehe auch vorgeschlagene Themen zur Vorbereitung des Sakramentes der Versöhnung Zyklus 1, 2. Klasse und / oder Zyklus 2, 4. Klasse **2F**

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2D	Eigene Haltung und Verhalten gegenüber Freunden, Familien und Umwelt benennen, wahrnehmen und dafür Regeln entwickeln und anwenden	Vorbereitung auf die Versöhnung In der Josefsgeschichte Gen37,ff Streit, Lügen, Ausgrenzung, Eifersucht und Vergebung erkennen	Versöhnungsparcour	2 - 8
	Vergebung erfahren und anderen zugestehen	Versöhnungsfeier/Beichte	Versöhnungsfeier Beichte	2 - 4
2E	Rituale verstehen, Gemeinschaft erleben Sakrament der Taufe als besondere Beziehung zu Gott wahrnehmen und feiern; Christ sein Heute	Mahlfeiern, Abendmahl/Pessach Abendmahlfeier Taufe Jesu und eigene Taufe Joh1,28ff Nachfolge / Segnen und Segensein	Feiern mit der Gemeinde, Eltern-Kind-Anlass Taufstein sichten, Osterkerze / Weihwasserflasche gestalten	2 - 5 3 - 5 1 - 3
	Einstehen für die Gemeinschaft	Ministranten, Glaubensgemeinschaft, Vinzenzverein (VIKO)	Ministrantenwerbung Ausflug	1
	Danken	Dankesfeier nach der Erstkommunion,	Ausflug, Wallfahrt	2 - 3
2F	Ich bin aufgenommen in die religiöse Gemeinschaft	Ich bin getauft	Symbole der Taufe	2
	Feiern (Osterfestkreis) nachvollziehen, mitfeiern können, Religiöse Ausdrucksformen erkennen	Tauferneuerung, Andachten, Voreucharistiefiern, Feiern mit Gemeinde, Abendmahlfeiern	Tauferneuerung vor oder nach Erstkommunion / Pessach	3
		Kleider anpassen, Sing- und Gottesdienstprobe	Probe EK	2 - 3

Zyklus 2, vierte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2A	<p>Metapher, Legenden unterscheiden und als verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit erahnen</p> <p>Heilige als Wegbegleiter und Vorbilder wahrnehmen, vergleichen und in heutigen Bezug setzen</p>	<p>Sprachverständnis: Metapher, Legenden, in Bibel und Literatur</p> <p>Superheld, Idol, Don Bosco, Mutter Theresa; Christophorus, Maria, Franz und Klara von Assisi</p>	<p>Steckbriefe</p> <p>Schülervorträge zu „ihren“ Heiligen, Namenspatron; andere Vorbilder</p>	<p>2 - 3</p> <p>2 - 8</p>
2B	<p>Jesu Handeln und Wirken als Aufbruch des Reiches Gottes erkennen</p> <p>Exodus Geschichte als Befreiungstat Gottes kennen und mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen</p> <p>Das Leben anhand von Symbolen sehen und analysieren können</p> <p>Feste des Kirchenjahres vertieft verstehen, deren Brauchtum kennen und Feiern mitgestalten</p>	<p>Heilungs-, Versöhnungs- und Wunderschichten der Bibel Lk8, 41ff Tochter des Jairus</p> <p>Mose Ex2ff Mose und Mirjam Ex15ff</p> <p>Stein, Weg, Symbolverständnis schulen und vertiefen</p> <p>Himmelfahrt, Pfingsten, (Fronleichnam), Mai als Marienmonat</p>	<p>6</p> <p>Singspiel zur Mosesgeschichte Pessachmahl zubereiten und feiern</p> <p>Was ist ein Symbol, Vorträge, Symbol / Realitäten</p> <p>Ev. Rosenkranz gestalten</p>	<p>2 - 12</p> <p>2 - 6</p>

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2C	Leben und Einfluss von Menschen kennen, die ihren Glauben überzeugt gelebt haben und für sich selbst deuten Wertebezug erkennen und für die Gegenwart deuten Eigene Verantwortung erkennen, vergleichen und sich engagieren	Maria, Mutter Jesu, «Local Heroes» Bergpredigt Mt5,ff, Feindesliebe Mt5,43ff «Fastenopfer» / «Fairtrade»	Werkstatt Stationenlernen / Szenentheater / Verkaufsaktion planen	4 - 6 4 - 6 2 - 4 2 - 4
2D	Die Kirche als Gemeinschaft in ihrer Vielfalt erkennen	Aufgaben und Gruppierungen in der Pfarrei vorzugsweise in ihrer Altersgruppe (Jubla, Kinderchor etc.)	Besuch von Mitarbeitern in der Pfarrei, Interview	4 - 6
2E	Gemeinschaftliche Gottesdienste als spirituelle Hilfsmittel erkennen Liturgische Feier der Versöhnung, Lossprechung/ Versöhnungsweg gehen	ök. und kath. Schulgottesdienste Symbole: Weg, Stein	Gottesdienste vorbereiten Versöhnungsfeier, Lossprechung erleben	4 4 - 6
2F	Wichtige Regeln für das Zusammenleben benennen und einüben/ Meditatives Beten üben, feiern	Gewissensbildung, Ich, Familie, Schule, Freizeit, Gott, Gott schenkt Lebensregeln Zehn Gebote Ex 20,1ff „Gegrüßet seist du Maria“	Versöhnungsweg, Beichte Feier zur Versöhnung Umkehr und Reue Rosenkranzandacht, Rosenkranz basteln, siehe auch 2b	8 - 10 2 - 4

Wenn das Sakrament der Versöhnung in dieser Stufe gespendet wird: Genügend Zeit einberechnen für **biblische** Grundlegung der Versöhnung: **Exodus Zehn Gebote Ex20ff; Heilungs- und Versöhnungsgeschichten; Barmherziger Vater Lk15,11ff; Zachäus Lk19,5ff; Heilung der Aussätzigen Lk17,11ff; Heilung des Gelähmten Mt9,1ff** Alltagswelt der Kinder beachten: Familie, Schule, Umwelt.

Vorbereitung für den Versöhnungsweg, Beichte, Lossprechung siehe auch im Zyklus 1, zweite Klasse.

Zyklus 2, fünfte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung: Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2A	Die Bibel als Glaubensbuch <u>erschliessen</u> , Entstehung und Aufbau kennen, unterscheiden von diversen literarischen Gattungen	Biblisches Grundverständnis, Metapher, Sprichwörter / Überblick über Entstehungsgeschichte (von mündlicher Überlieferung zu schriftlicher)	Schuljahrbegleitendes Bibelbuch erstellen / gestalten	4 - 6
	Kennen Bräuche und Rituale zu verschiedenen Kirchenfesten	Weihnachten, Erntedank, Fronleichnam	Jahreskreis, Lebensrad, Kalender	3 - 6
2B	Eine Vorstellung der Lebenswelt Jesu und dem damaligen Alltag in Palästina erarbeiten	Jesus der Jude, Palästina zur <u>Zeit Jesu</u> / Gegner Jesu	Kreative Gestaltungsarbeit	4 - 8
	Aufgrund eigener Fragen Gottesvorstellungen konkretisieren und biblisch begründen	Seesturm Mt8,23ff (Angst, Vertrauen, Hoffnung) Bergpredigt Mt5ff, Lk6,20ff	Ausstellung gestalten	4 - 8
2C	Verstehen biblische Geschichten als Glaubenszeugnisse, können daraus für ihr eigenes Leben Lebensfreude finden, Jesus der Jude und seine Botschaft erkennen und im Heute wirksam werden lassen	Psalmen Königszeit Saul – David 1Samff Bergpredigt Mt5ff, Lk6,20ff Reich-Gottesgeschichten: Sauerfeig Mt13,33; Perle Mt13,45;	Werkstatt mit Psalmenkartei	4 - 8
	Erkennen, dass es im Alltag Konflikte gibt und verstehen diese altersgemäss, respektvoll und tolerant zu lösen	Konfliktfähigkeit stärken und Kommunikationsbereitschaft erweitern	Mediationstraining, Feedbackregeln	4 - 6

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2D	Erkennen Möglichkeiten für ein Ehrenamt / einen Beruf in der Kirche	Was tun Menschen in unserer Pfarrei? z.B. Sekretärin, Sozialarbeiterin, Ministranten	Dienste vor Ort kennen lernen Organisationen kennenlernen „damp“, „Caritas“, „Fastenopfer“, Fairtrade	2 - 4
2E	Haltungen im Gottesdienst als Ausdruckweise von betenden Menschen wahrnehmen und deuten Zentrale kirchliche Symbole beschreiben, erklären, und in Bezug zum eigenen Glauben setzen	Gebets-Haltungen im Gottesdienst Altar, Ambo, Tabernakel, usw.	Gestalten von Schulgottesdiensten, Feiern bei denen die Haltungen speziell gefeiert und eingesetzt werden Methoden der Kirchenraumpädagogik anwenden	2 - 4 1 - 4
2F	Erkennen und deuten Orte der Stille für ihr eigenes Leben	Orte der Ruhe und Besinnung, Kraftorte, Kloster, Berg, usw.	Werkstatt zu Ruhe- / Kraftorten Klosterbesuch	4 - 8

Zyklus 2, sechste Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2A	Können eigene Kräfte und Begabungen erkennen, einsetzen und vom biblischen Hintergrund (Jesuanische Botschaft) her deuten	Meine Begabungen, Fähigkeiten und Talente Wie und wo setze ich sie ein?	Gestalten persönliches Video / V-Log siehe Youtube: Underkath z.B. Warum braucht es mich?	2 - 4
	Können die Eigenschaften der Propheten im AT und NT beschreiben und leiten daraus Impulse für ihr eigenes Leben und Handeln ab	Regeln, Werte Gleichnis vom anvertrauten Geld Mt25, 14ff Prophetinnen und Propheten im AT / NT und Heute	Geldvermehrung praktisch Steckbriefe von Propheten erstellen Video / (Moderne) Prophetie (Michael Jackson, Peter Fox, Charlie Chaplin, Amos, Jeremia)	2 - 4
2B	Können sich in der Bibel zurechtfinden (Handhabung) Verstehen Jesu Leben und Handeln im Bezug zum angebrochenen Reich Gottes und leiten Impulse für ihr eigenes Leben ab	Handhabung der Bibel Gattung Gleichnisse Biblische Geschichten vom Reich Gottes Mk10, 20ff	Wettbewerb Bibelfussball Bibelkuchen	2 - 4
	Vergleichen Glauben und Dienste der ersten Christen mit den Grunddiensten in ihrer Pfarrei Grundaussagen von Bekenntnissen darstellen und verstehen lernen	Bistum, Pfarrei ihre Aufgaben und Dienste Entwicklungen der Kirche Grundaussagen des «Credo» herausarbeiten und darstellen	Interview mit engagierten Menschen der Pfarrei Credo mit Musik inszenieren	4 - 6 2 - 4
2C	Zeigen an Beispielen, dass ihr Handeln Auswirkungen auf die Umwelt hat	Toleranz, Respekt Feindesliebe Lk6,32 Weisheit 1ff	Präsentationen gestalten	3 - 6

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
2C	Bedeutungen und Wirkungen des Heiligen Geistes im Alltag erkennen Beschreiben wie Christen von Anfang an ihr Zusammenleben gestalteten	Pfingstgeschichte Apg2ff Gaben des Geistes 1Kor12ff Paulus Reisen Apg9,ff	Pfingstwanderung mit Pfingstfeier Landkarten der Reisen gestalten	3 - 6 3-6
2D	Eigene Bedürfnisse zu Gunsten anderer zurückstellen	Gemeinschaftsfördernde Elemente Besuche	Besuch / Einladung: von Menschen mit anderen Glaubens oder Menschen mit Beeinträchtigungen	4
2E	Erkennen Symbole als Elemente die auf eine nicht sicht- und fassbare Wirklichkeit hinweisen	Symbole: Wind, Feuer, Taube	Ausstellung gestalten Symbolhandlungen gestalten, "üben"	6 - 10
2F	Beschreiben unterschiedliche Ausdrucksformen eines Bekenntnisses und nennen eigene Merkmale ihres Glaubens	Credo im GD, Credogesänge, Apostolisches Glaubensbekenntnis lernen Gebet vom Hl. Bruder Niklaus von Flüeh	Feier für den Glauben gestalten, Andachten, Ausstellung	4

Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird insbesondere folgende Themen:

2D / 2F	Nehmen das christliche Gottesverständnis in Ausdruckformen des dreieinigen Gottes wahr.	Dreifaltigkeit	Bildergalerie gestalten	6
2D	Stellen Fragen zum Sakrament der Firmung und diskutieren die Antwortversuche Kennen die wichtigsten Funktionen des eigenen Bistums	Liturgische Vielfalt entdecken Liturgieablauf der Firmung Elemente der Gemeinschaft fördern Unser Bistum	Besuch des Firmspenders, Patenabend	6
2E / 2F	Können Elemente der Firm-Liturgie verstehen, deuten und selbst gestalten	Liturgischer Ablauf der Firmung	Vorbereitung der Firmiturgie	6

Zyklus 3, siebte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3A	Reflektieren des eigenen Ich's im Kontext der persönlichen Entwicklung und des Umfelds Freundschaften gestalten können	Persönlichkeitsentwicklung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Wahre Freunde contra falsche Freunde, digitale Identität	Partnerinterview Offlineprofile Familienstammbaum	2 - 5 2 - 4
3B	Gleichnisse deuten und auf ihr Leben beziehen können. Selbstfindung zwischen Tradition und Moderne Kennen Jesus Biografie und suchen nach Bezügen in ihrem Leben	Verständnis für Gleichnisse Heilwerden, Reich Gottes Zeichen und Symbole (liturgische Symbole) Jesus der Jude in der heutigen Zeit	Biblidrama, Vortrag über Interpretation eines Gleichnisses Vergleich christl. Symbole und weltliche Logos, Label Steckbrief	2 - 5 3 - 6 2 - 4
3C	Lebensbezug und Relevanz des Evangeliums erkennen Menschen und Weltbilder kennenlernen und kritisch reflektieren	Johannesevangelium Mensch als Abbild Gottes Gen1,26ff Unterschiedliche Gottesbilder, und Gotteskonzepte	Bibliolog Debatte über Menschen-/Welt- und Gottesbilder / ethische Themen	2 - 4 4 - 8
3D	Eigene Position in Kirche und Gemeinschaft finden und vertreten können	Kirche als Gemeinschaft 1Kor12,12 Barmherzigkeit Lk10,25ff	Sozialer Einsatz z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen	3

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3E	Gottesdienst als Teil des christlichen Lebens wahrnehmen Gottesdienst als Teil des christlichen Lebens feiern, Liturgieformen Aufbau und aktive Mitfeier, Musik	Religiöse Praxisformen liturgische Riten im GD	Meditation Gebetshaltungen Atemübungen Schulgottesdienste, Feiern	1 - 2 3
3F	Auseinandersetzung mit dem Sinn des eigenen Lebens Kennenlernen von religiösen Vorbildern	Eigene Werte und Ziele Glaubensvorbilder z.B. Franziskus (Schöpfung) Glauben in meinem Leben	„Glaubensquartett“ entwerfen Musik als Ausdruck der Persönlichkeit	1 - 3 1 - 3

Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird insbesondere:

3D	Können Gottesvorstellungen im Ausdruck von Trinität und Heiliger Geist wahrnehmen und deuten	Trinität / Heiliger Geist	Ausstellung	2 - 6
3E	Können die Bedeutung der Symbole zur Firmung erklären und für ihr eigenes Leben deuten Religiöse Symbole beschreiben und mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen	Symbole der Firmung Liturgie zum Sakramenteneempfang Sakramentssymbole, zum Beispiel Kreuz, Kreuzzeichen, Chrisam, Kerze, Salbung	Elemente der Liturgie selber gestalten Symbole praktisch, Handauflegung, Salbung	6 - 8 1 - 2
3F	Können die Vorstellung Kirche als Leib Christi deuten und übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für einzelne Dienste	Kirche als Leib Christi 1Kor12,ff Gemeinschaftserlebnisse aufbauen und stärken	Anlass mit Firmspender, Paten usw.	4 - 8

Zyklus 3, achte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3A	Sich als Individuum und als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen	Klassengemeinschaft, Regeln und Normen, Stärken und Schwächen Image/Individualität 1Kor12 Gaben des HI. Geistes und Goldene Regel Mt7, 12	Jahresthema der Schule ev. 1Kor12	1 - 3
	Eigene religiöse Biografie reflektieren Erkennen die Vielfalt der Gottesbilder im AT und NT	Gottes Wirken im eigenen Leben, Spüren Gottes im Alltag Gegenüberstellung Gott des Bundes Ex19 und Gott als Vater von Jesus (Beispiel Joh14,9)	Gedankenreise, Meditation und/oder Psalmenarbeit	3 - 6
3B	Den eigenen Glauben mit biblischen Glaubensvorstellungen vergleichen und reflektieren	Was ist das Wunder beim Wunder? Hochzeit von Kanaa Joh2 Heilungswunder Mk2, 1ff; Mt9, 1ff; Lk5, 17; Lk13, 10ff und/oder Speisungswunder Joh6, 1ff; Mt14, 13ff; Lk9, 10ff und / oder Sturm auf See Mt8, 23ff; Mk4, 35ff; Lk8, 22f	Wundergeschichte mit Standbildern darstellen	3 - 6
	Den Lebens- und Leidensweg Jesu in Bezug zu christlichen Glauben setzen und fürs eigene Leben reflektieren	Jesu Passion – Jesu Leidensweg und Auferstehung	Verschiedenen (Kunst-) Bilder oder Psalmenverse	3 - 5
3B	Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Tod und Hoffnung	An Grenzen kommen: Krankheit, Sterben und Tod		2 - 4
	Entdecken verschiedener Vorstellungen des Jenseits. Die eigene Jenseitsvorstellung zum Ausdruck bringen	Leben nach dem Tod: Jenseitsvorstellungen Christliche Auferstehung	Filmausschnitte Jesus Christ Super Star, Pirates of the Caribbean, Chroniken von Narnia	1 - 2

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3B	Gottesbilder beschreiben, das eigene herausarbeiten und mit denen der Anderen vergleichen	Unterschiedliche Gottesbilder (Gottesbilder in Kunst und Musik)		2 - 4
	Biblische Vorstellungen von Glückseligkeit mit der eigenen Vorstellung von Glück vergleichen	Glück – Glückseligkeit in der Bibel und für mich	Bergpredigt Mt5	1 - 3
	Biblische Bezüge in Medien erkennen und reflektieren	Medien: Radio, TV, Internet Zeitungen	Beispiel Film und Werbung / Youtube	2 - 6
3C	Institutionen im Einsatz für gesellschaftliche Solidarität kennen und sich solidarisch zeigen.	Wir und die Menschen in der Welt, Hilfswerke: Fastenopfer, Missio, Caritas und andere	Besuchen oder einladen von Verantwortlichen der Organisationen	2 - 4
	Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch wahrnehmen und aktiv mitfeiern	Feiern mit der Klasse und/oder Schule	Schulgottesdienste/Roratefeier, Fasten-Versöhnungsfeier gestalten	2 - 4
3D	Kirche als Begegnungsort, und Ort der Gemeinschaft erfahren, erklären und deuten	Wie sieht eine katholische Kirche aus? – Besuch der Kirche vor Ort		3 - 6
	Religiöse Orte verschiedener Glaubensgemeinschaften charakterisieren und mit der katholischen Kirche vergleichen	Wie sehen andere Gotteshäuser aus? – Besuch anderer Gotteshäuser (reformierte Kirche, Synagoge etc.)	Besuch verschiedener Gotteshäuser	1 - 2
	Grundregel unseres Glaubens kennen und in Bezug zum eigenen Leben setzen	Beispiel Goldene Regel – was bedeutet das für mich? Mt7, 12		1 - 2
3E	Verschiedene Gebetsformen kennen, einüben und gemeinschaftlich beten	Fürbitten / Gebete formulieren Zielgruppenorientierte Musik auswählen	Rapp / Jugendband	2 - 4
	Den biblischen Bezug des Hochgebetes kennen und reflektieren	Bezug Gottesdienst – Letztes Abendmahl in der Bibel (Lk22, 14ff)	Mit der Klasse feiern / Bezug S Sedermahl	2 - 4

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3F	<p>Glaubensbiografien kennenlernen, in Bezug zu Jesus analysieren</p> <p>Glaubensbiografien mit der eigenen Lebenserfahrung reflektieren</p> <p>Formen von Spiritualität kennen lernen und anwenden. Einen Zugang zur eigenen Spiritualität finden</p>	<p>Jesus als Vorbild</p> <p>Heilige als Beispiel für mich</p> <p>Beispiele: Meditation, Stundengebet, Pilgern und Wallfahrt</p>	Bruder Klaus oder Lokalheiliger	<p>2 - 4</p> <p>1 - 2</p>

Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird insbesondere:

3D	Können Gottesvorstellungen im Ausdruck von Trinität und Heiliger Geist wahrnehmen und deuten	Trinität / Heiliger Geist	Ausstellung	2 - 6
3E	<p>Können die Bedeutung der Symbole zur Firmung erklären und für ihr eigenes Leben deuten</p> <p>Religiöse Symbole beschreiben und mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen</p>	<p>Symbole der Firmung</p> <p>Liturgie zum Sakramenteneempfang</p> <p>Sakramentssymbole, zum Beispiel Kreuz, Kreuzzeichen, Chrisam, Kerze</p>	<p>Elemente der Liturgie selber gestalten</p> <p>Symbole praktisch erleben (Handauflegung, Salbung)</p>	<p>6 - 8</p> <p>1 - 2</p>
3F	Können die Vorstellung Kirche als Leib Christi deuten und übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für einzelne Dienste	Kirche als Leib Christi 1Kor12,ff Gemeinschaftserlebnisse aufbauen und stärken	Anlass mit Firmspender, Paten usw.	4 - 8

Zyklus 3, neunte Klasse **möglicher Vorschlag** für eine Jahresplanung. Gerechnet mit 20 Lektionen Religionsunterricht à 45' (Bildungsanspruch) und 10 Lektionen Katechese à 45' (Sozialisationsanspruch). Bei der Jahresplanung ist darauf zu achten, genügend Zeit für Aktuelles bzw. Ortsvorgaben, Brauchtum, Tradition, Gepflogenheit einzuplanen.

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3A	Sind sich der vorbehaltlosen Zuwendung Gottes bewusst und erschliessen sich daraus Wege differenzierter, reifen Glaubens Gelingendes, glückliches Leben	Annahme meiner Stärken und Schwächen, Gemeinschafts-sinn stärken, einander kennen-lernen, Formen der Nächsten-liebe Beziehung Gott - Mensch Glück, Werte, Vertrauen Mt6,25-34	Komplimente machen „Mutkarten“ Kofferausstellung Glück „Auktion der Lebenswerte“	4 - 6 6 - 8
3B	Stellen Fragen nach Leid und Tod, diskutieren Antwortversuche und deuten Jesu Auferstehung als Liebe über den Tod hinaus	Umgang mit Schmerz, Trauer und Leid im Lebensumfeld der Jugendlichen - Möglichkeiten der Bewältigung Buch Hiob Karwoche, Ostern	Professionelle Hilfsanbieter Seelsorge Referate erarbeiten zu Festen der Karwoche	6 - 8
3C	Beschreiben unterschiedliche Glaubensgemeinschaften und ihre Besonderheiten Begegnungen Menschen anderer Konfessionen	Weltreligionen Verschiedene Sondergemeinschaften, Religionsfreiheit	Gegenseitige Besuche und Gemeinsame Aktivitäten	6 - 10
3D	Erkennen die Wichtigkeit des sozialen Engagements und leisten einen diakonischen Beitrag	Diakonie in der Pfarrei, Hilfswerke und lokale, soziale Dienste	Sozialer Einsatz	6 - 8
3E	Können Oster- und Auferstehungserfahrungen für ihr eigenes Leben deuten	Karwoche, Ostern	Gestalten liturgische Elemente zum Osterfestkreis, Agapefeiern	6 - 8

Kompetenz	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Inhalte / Themen	Mögliche Bausteine	Mögl. Anz. Lekt.
3F	Verstehen ausgewählte Christus-Darstellungen als Ausdruck religiöser Deutung und bringen sie in Zusammenhang mit ihren eigenen Vorstellungen.	Christus in Kunst, Literatur und Musik	Filmbeiträge Ausstellungsbesuch	4 - 8

Wenn das Sakrament der Firmung gespendet wird insbesondere:

3D	Können Gottesvorstellungen im Ausdruck von Trinität und Heiliger Geist wahrnehmen und deuten	Trinität / Heiliger Geist	Ausstellung	2 - 6
3E	Können die Bedeutung der Symbole zur Firmung erklären und für ihr eigenes Leben deuten Religiöse Symbole beschreiben und mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen	Symbole der Firmung Liturgie zum Sakramentenempfang Sakramentssymbole, zum Beispiel Kreuz, Kreuzzeichen, Chrisam, Kerze, Salbung	Elemente der Liturgie selber gestalten Symbole praktisch erleben: Handauflegung, Salbung	6 - 8 1 - 2
3F	Können die Vorstellung Kirche als Leib Christi deuten und übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für einzelne Dienste	Kirche als Leib Christi 1Kor12,ff Gemeinschaftserlebnisse aufbauen und stärken	Anlass mit Firmspender, Paten usw.	4 - 8

Bemerkungen:

Klassenjournal für den Religionsunterricht

Schuljahr/ Klasse/ Zyklus:		Klassenlehrperson	
Wochentag:		Zimmer/ Schulhaus	
Zeit:		Katechet/Katechetin:	
Dauer: (DL, EL, Projekt)		Pfarrei:	
Schülerzahl: (m) (f)		Bemerkung:	

Anzahl Lektionen	Kompetenz LeRUKa	Kompetenzerwartung	Thema, Inhalt, Handlungsspekt	Spezielles, Medien, Material, Literatur, usw.

**Katechetische Arbeitsstelle
Kanton Schwyz KAS**

Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln

Telefon 055 422 06 55

Homepage www.sz.kath.ch/kas

Mail kas@sz.kath.ch